Wildauer STADTBOTE

DAS STADTMAGAZIN

Kostenlose Ausgabe
03/2024



TITELTHEMA

Liebe Wildauerinnen und Wildauer,

das Jahr ist und bleibt spannend. Noch vor den Kommunalwahlen am 9. Juni verabschiedete ich die „alten" Stadtverordneten und am 25. Juni - nach erfolgter Wahl – begrüßte ich die Neuen. Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie an die Wahlleitung für ihren starken Einsatz. Es wurden schließlich nicht nur die neue Stadtverordnetenversammlung (SVV), sondern auch der Kreistag und das Europaparlament gewählt. Die neue SVV hat sich Anfang Juli konstituiert, die Fraktionen wurden gebildet und die Ausschüsse und die Aufsichtsräte der Gesellschaften besetzt. Nun kann am 2. September mit dem ersten Sitzungszyklus der SVV die eigentliche Arbeit der ehrenamtlichen Gremien beginnen, um unsere Hochschulstadt weiter voranzubringen.

Zum aktuellen Stand des Hortersatzgebäudes und des Grundschulneubaus kann ich wie folgt berichten: Die Errichtung des Hortersatzgebäudes läuft nach Plan und wir konnten bereits ein Richtfest feiern. Der Innenausbau soll nach den Herbstferien fertiggestellt sein. Auch die Planung des Grundschulneubaus geht stetig voran. Anfang 2025 werden die ersten Maßnahmen sichtbar sein. Dann wird mit dem Abriss des Kita- und Hortgebäudes und der alten „Schule 2" begonnen. Informieren Sie sich über die Fortschritte an der Informationssäule an der Ecke Fichtestraße/Geschwister-Scholl-Straße.

Das Stadtfest am 6. Juni war wieder gut besucht und trotz kurzem Schauer ein schöner Erfolg. Dabei konnte unter anderen auch das Ehrenamt besonders gewürdigt werden. Ohne unsere Ehrenamtlerinnen und -amtler würde unser gesellschaftliches Leben nicht funktionieren. Besonders herausragende Leistungen konnte ich mit einer Urkunde und einem Präsent auszeichnen. An sie und alle anderen, die mitgeholfen haben, dass es so ein schönes Fest wurde, ein großes Dankeschön. Vielen Dank auch an radioSKW, besonders an die „Chef-Organisatorin" Andrea Robbel. Sie hat das Stadtfest erstmals mit dem gesamten radioSKW-Team sehr gut organisiert.

Zum ersten Mal findet auch die Spektrale, eine Kunstausstellung des Landkreises Dahme-Spreewald, im Norden des Landkreises statt. Ich freue mich sehr, dass Wildau dafür ausgewählt wurde. Die



Hauptausstellung ist noch bis zum 26. September auf dem Campus der Technischen Hochschule zu sehen. Die Begleitausstellung, die zuvor im Bürgerhaus Königs Wusterhausen ausgestellt war, wird am 7. August um 18.30 Uhr im Volkshaus feierlich eröffnet. Dazu sind Sie herzlich eingeladen. Bis zum 29. September haben Sie dann die Gelegenheit, sich die Ausstellung während der Öffnungszeiten des Volkshauses anzusehen.

Weiter geht es am 10. August mit dem Tag der Industriekultur. Die Stadt bietet an diesem Tag in Zusammenarbeit mit den Ortschronisten mehrere Führungen an, zu denen Sie sich anmelden können.
Am 21. September kann man selber die Ärmel hochkrempeln, um mit anzupacken. Der „World Cleanup Day" findet in Wildau zum sechsten Mal statt. Er soll zur Reinigung der unzugänglichen Stellen des Stadtgebietes aufrufen. Ich werde auch dabei sei. Unterstützen Sie uns für ein sauberes Wildau.

Sportliche Highlights erwarten Sie in der zweiten Jahreshälfte. Dies ist zum einen die neunte Solarbootregatta am 7. September sowie am 13. Oktober der Runnersday der Technische Hochschule Wildau. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 28.
Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Lesern einen angenehmen Spätsommer sowie unseren Schülerinnen und Schülern, besonders unseren Erstklässlern, einen guten Start in das neue Schuljahr.

Herzlichst
Ihr Bürgermeister Frank Nerlich

I M P R E S S U M

Herausgeber:
Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Friedrich-Engels-Str. 40
15745 Wildau
Telefon: 03375 5196-0
Telefax: 03375 5196-51
eMail:
stadtbote@wiwo-wildau.de

Redaktion:
V.i.S.d.P.: Sven Schulze
Texte: Jens-Uwe Jahns
Stadt Wildau: SJ Silke Joksch, WK Wilfried Kolb, KL Katja Lützelberger, BQ Bernd Quicker, PR Petra Reichmuth, MS Martin Surkamp

Fotos:
WiWO, Stadt Wildau, Jens-Uwe Jahns, Anke Scheibe, Freepik.com bzw. an den Bildern ausgewiesen

Gesamtherstellung:
Max Schlutius
Magdeburg GmbH & Co KG
Tel.: 0391 - 628570
www.max-schlutius.de

Anmeldung von Inhalten für die Augustausgabe bis zum 13.09.2024,
Einreichung der angemeldeten Inhalte für die Augustausgabe bis zum an 07.10.2024
kathrin.bochert@wiwo-wildau.de

Auflage: 6.500 Stück

Der Wildauer Stadtbote ist in Wildau am Empfang der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Friedrich Engels-Str. 40 zur kostenlosen Mitnahme erhältlich.

Aufnahmestopp bei der Feuerwehr; „weil es hier echt cool ist“

Die WiWO unterstützt neben der Feuerwehr viele andere Vereine und Veranstaltungen

Vielerorts ist von Nachwuchsmangel die Rede, von jungen Leuten, die nur noch daddeln und sich sonst für nichts interessieren. Bei der Wildauer Feuerwehr bietet sich ein anderes Bild. Kinder- und Jugendfeuerwehr sind so voll, dass aktuell Aufnahmestopp herrscht. Warum ist das so? Der „Wildauer Stadtbote“ auf Erklärungsversuch.



Kleine Jungs und Mädchen träumen davon, Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau zu werden. Große wissen die Kameradschaft zu schätzen – einer für alle, alle für einen. Was schon die Musketiere unbesiegbar machte, macht bis heute auch die Wildauer Feuerwehr aus. 2002 hat sie „100 Jahre Feuerwehr in Wildau“ gefeiert. Zu Recht auch mit großem Tamtam, denn die Wildauer wissen ihre „rote Autokolonne“ zu schätzen. Zu oft gab es große Brände in der Stadt, die ohne schnelle Hilfe von „umme Ecke“ zur Katastrophe geworden wären.

In der Stadtgemeinschaft spielt die Freiwillige Feuerwehr eine wichtige Rolle. Rund 200 Einsätze fährt sie im Jahr, ist bei allen wichtigen Veranstaltungen mit von der Partie, beim Stadtfest steht das Gerätehaus sogar im Brennpunkt des Trubels. Doch woran liegt es, dass aktuell so viele Kids bei der Feuerwehr mitmachen möchten? Christian Nicolai-Fischer ist seit 2011 Betreuer in der Jugendfeuerwehr. Erklärungsversuche: „Wir machen halt viel mit den Kindern.“ Dadurch hätten sie „viel Spaß“ und immer auch „ein bisschen Action“. Das Sommerlager ist in den Ferien ein echter Straßenfeger. Und das „Berufs-Feuerwehrwochenende“ der Traum der Kinder. Christian Nicolai-Fischer: „Die Kinder schlafen von Freitag bis Sonntag in der Feuerwehr und fahren Einsätze wie die Großen. Egal, ob sie gerade spielen oder schlafen, essen oder lesen – geht die Sirene los, dann muss es schnell gehen.“ 15 Einsätze an drei Tagen; das schlaucht, ist aber mega aufregend. Die Kinder erzählen noch Wochen darüber.



„Die Begeisterung zu sehen, macht Spaß“

Und das spricht sich halt in der Stadt herum, sagt Christian Nicolai-Fischer: „Aktuell haben wir eine Warteliste, weil wir die Kinder vernünftig betreuen wollen.“ 44 Kinder und Jugendliche sind derzeit bei den Wildauer Kameraden mit Herz und Seele dabei: „Das macht richtig Spaß, die Kinder mit soviel Begeisterung zu erleben.“
Christian Nicolai-Fischer hat selbst mit 17 bei der Feuerwehr angefangen. 2011 wurde er Jugendwart der 1988 gegründeten Jugendfeuerwehr und ist inzwischen auch Vorsitzender des Feuerwehrverein Wildau e.V.: „Da geht es auch darum, ein bisschen Geld für unsere Jugendarbeit einzuwerben.“
Jüngst hatte er dabei eine schöne Begebenheit – die WiWO brachte Sachspenden für die Kinder- und Jugendfeuerwehr vorbei. Christian Nicolai-Fischer: „Die Spende bestand aus Kooperationsspielen. Da kommt bei unseren Veranstaltungen mit den Kindern und Jugendlichen keine Langeweile auf. Die lieben solche Spiele, die herausfordern und die Kameradschaft fördern.“

Bei dieser Gelegenheit soll nicht unerwähnt bleiben, dass die WiWO als kommunales Unternehmen nicht nur den Feuerwehr-Förderverein unterstützt. So fördert die WiWO die drei mitgliederstärksten Vereine der Stadt mit großzügigen Spenden. Das sind SV Motor Wildau e.V., HSV Wildau e.V., SG Phönix Wildau 95 e.V. sowie die Freie Musikschule Wildau. Sachspenden wie im Artikel beschrieben erhält die Jugendfeuerwehr Wildau. Darüber hinaus unterstützt die WiWO bei den Wildauern besonders beliebte Veranstaltungen. Dazu gehören die Walpurgisnacht, der Weihnachtsmarkt und das Stadtfest.

Die Jugendfeuerwehr Wildau wurde im Jahr 1988 gegründet. Seitdem wird den Kinder und Jugendlichen das Leben von Feuerwehrfrauen und -männer vermittelt. Sie lernen, welche Geräte auf den Fahrzeugen liegen und wie man diese benutzt, wie man eine Drehleiter aufbaut, wie man bei einem Löschangriff vorgeht und vieles mehr. Zum Programm gehören auch Spielnachmittage, Ausflüge oder Grillen. Einmal im Jahr ist das Herbstjugendlager am Frauensee, welches der Kreisjugendfeuerwehrverband organisiert. Dort treffen sich alle Jugendfeuerwehren des Landkreises Dahme Spreewald. Einmal in der Woche treffen sich die Jugendlichen im Feuerwehrgerätehaus zur Ausbildung.



Die Kidsfeuerwehr wurde am 14.10.2011 gegründet. Seitdem treffen sich die Sechs- bis Neunjährigen im Feuerwehrgerätehaus und besprechen mit viel Spiel und Spaß spannende Themen. Zum Beispiel, welche Fahrzeuge es bei der Feuerwehr gibt, wie man einen Notruf richtig absetzt oder was man tun muss, wenn es brennt. Aber auch lustige Aktivitäten und Ausflüge kommen nicht zu kurz. Deshalb bereiten die Betreuer in ihrer Freizeit häufig coole Spiele vor und basteln oder backen mit den Kindern.



Freiwillige Feuerwehr Wildau
Ludwig-Witthöft-Straße 1, 15745 Wildau
Tel. 0049 3375 503030
Email: info@feuerwehr-wildau.de

Frühlingsempfang des Bürgermeisters der Stadt Wildau

Am 3. Mai 2024 fand der Frühlingsempfang des Bürgermeisters der Stadt Wildau im Volkshaus Wildau statt. Im Grußwort von Bürgermeister Frank Nerlich spielte der neue Ortsbeiname „Hochschulstadt" eine besondere Rolle. So wurde im Rahmen des Empfangs auch eines der neuen Ortseingangsschilder präsentiert, von denen das erste am Vormittag aufgestellt und feierlich enthüllt wurde. Die Vergabe dieses Beinamens für die Stadt Wildau spiegelt die jahrelange gute Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und der Stadt Wildau wieder. Für viele Jahre war Prof. Dr. László Ungvári Präsident der Technischen Hochschule (TH) Wildau und schob diese Entwicklung an, weshalb er u.a. auch Ehrenbürger der Stadt Wildau ist. Nun setzt Prof. Dr. Ulrike Tippe diese Entwicklung als Präsidentin der TH erfolgreich fort.

Auch der neue Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald, Sven Herzberger, sprach ein Grußwort. In diesem ging er auf wichtige Veranstaltungen der Stadt Wildau ein und er sagte: „Wildau sei immer da, wenn es um Wissenschaft und Forschung geht".

Danach hielt Dr. Benjamin Grimm, Staatssekretär der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, ein Grußwort in dem er die Grüße des Ministerpräsidenten ausrichtete und betonte, dass Wildau sich beeindruckend entwickelt hat. Im Anschluss überbrachte Dr. Katharina Ladewig, die Managing Direktorin des neuen Zentrums für Künstliche Intelligenz in der Public-Health-Forschung (ZKI-PH) in Wildau ihre Glückwünsche. Auch sie ging auf die Bedeutung des Standortes Wildau ein, der für das RKI genau der Richtige sei. Sie bedankte sich für den neuen 10-minütigen S-Bahn-Anschluss im Berufsverkehr, der für sie und ihre Mitarbeiter einen entscheidenden Unterschied macht und sprach sich für einen Regionalbahnhalt in Wildau aus. Den Abschluss der Grußworte bildete die Landtagsabgeordnete Tina Fischer, welche besonders die Wichtigkeit des Zusammenhaltes bei der Umsetzung der wichtigen Projekte



Foto: Gisela Michailov

in der Stadt Wildau betonte und auch lobte, wie wichtig dem Bürgermeister seine Wildauerinnen und Wildauer sind, die bei ihm immer an erster Stelle stehen.

Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung übernahm die Freie Musik- und Kulturakademie Wildau unter der Leitung ihres Geschäftsführers Tino Höch. Zunächst spielte die Jazzband der Musikschule unter Leitung von Gur Liraz, bevor zwei Schüler der Musikschule klassische Musikstücke auf dem Klavier spielten, wofür sie viel Applaus ernteten. Im Anschluss an die Grußworte nutzten die Gäste die Gelegenheit für gute Gespräche. Man freute sich oft über ein Wiedersehen, knüpfte aber auch neue Geschäftsbeziehungen.

Vielen Dank an alle, die die Veranstaltung unterstützt haben, vor allem an die Ludwig-Witthöft-Oberschule, welche mit einer Abschlussklasse (der Klasse 10.3) die Getränkeversorgung unter Anleitung ihres Lehrers Gilbert Débs übernommen hat.

KL

Traditionelles Sommerfest der Seniorinnen und Senioren

Am 18. Juli 2024, einem sonnigen Donnerstag, lud der Familientreff „Kleeblatt" zum 16. Mal im Rahmen der brandenburgischen Seniorenwoche zum großen Sommerfest der Seniorinnen und Senioren ein. Mehr als 300 Seniorinnen und Senioren schunkelten ab 16.30 Uhr unter den von der Arbeiterwohlfahrt, dem Wildorado und dem Familientreff „Kleeblatt" zur Verfügung gestellten Zelten.

Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Frank Nerlich, wurden die Gäste musikalisch von den zwei sympathischen „ErzBuben" Tom und Mo unterhalten. Beide begeisterten ihr Publikum mit ihrem professionellem Gesang (völlig unverstärkt) begleitet von Gitarre, Akkordeon und Kontrabass. In ihren Showpausen begeisterten sie die Gäste durch ihren Witz und Scharm und bereiteten dem Publikum viel Freude. Natürlich wurde auch das eine oder andere Tänzchen gewagt.

Foto: KL

Für die Verköstigung sorgten die fleißigen Mitarbeiter der Wildauer Service Gesellschaft (WSG). Sie verwöhnten die Gäste mit Leckereien vom Grill sowie Salaten. Auch für kühle Getränke war durch Herrn Poeschk gesorgt. Wie auch in den Jahren zuvor, bekam jeder Gast einen von der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft und der Wohnungsgenossenschaft gesponserten Getränke- und Speisegutschein.

Bei guter Stimmung und ausgiebigen Gesprächen konnte man der Hektik des Alltags entfliehen. Dafür sorgten neben der Musik auch fleißige freiwillige Helferinnen und Helfer, die auch dieses Mal die Verköstigung an die Tische brachten und stets ein Lächeln im Gesicht hatten. Zahlreiche Seniorinnen und Senioren sprachen ihren Dank Petra Reichmuth gegenüber aus.

Zu einem erfolgreichen Fest gehört auch ein Gerüst aus finanzieller Unterstützung. Vielen Dank an die Sponsoren des Sommerfestes. Insbesondere waren das der Kreisseniorenbeirat, die Wildauer Wohnungsbaugesellschaft, die Wohnungsgenossenschaft und die Arbeiterwohlfahrt (AWO). Ein herzliches Dankeschön auch an die fleißigen Helfenden des Bauhofs, den Hausmeistern der Stadt und den Technikern der AWO/WSG vor Ort, die den Auf- und Abbau der Festzelte übernahmen. Ein besonderer Dank gilt den helfenden Händen von Familie Jean Paul und Beate Faber, Antje Hämmerling sowie die Schülerinnen Lilli und Emmylou.

PR, Familientreff Kleeblatt

Veranstaltungen in Wildau - August bis Oktober 2024

August

05.08. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats um 15 Uhr im AWO-Club, Fichtestraße 105

07.08. Bürgermeistersprechstunde von 9 bis 11 Uhr auf dem Wildauer Wochenmarkt auf dem Parkplatz des ehemaligen Meyer-Beck-Geländes (gegenüber von Rewe)

07.08. Vernissage der Begleitausstellung der SPEKTRALE 11 unter dem Thema "Unterwegs. Reisebilder - Bilderreisen" um 18.30 Uhr im Volkshaus Wildau

10.08. Stadtführungen mit den Ortschronisten am Tag der Industriekultur in Brandenburg:
- um 11 Uhr durch die Schwartzkopff-Siedlung (Treffpunkt am S-Bahnhof Wildau am Ausgang zur Karl-Marx-Straße auf dem Bahnhofsplatz)
- um 14 Uhr über das Werksgelände (Treffpunkt am S-Bahnhof Wildau am Ausgang zur Technischen Hochschule auf dem Ludwig-Witthöft-Platz)

Anmeldung unter:
03375/505463 und K.Luetzelberger@wildau.de

Alle Veranstaltungen zum Tag der Industriekultur in Brandenburg finden Sie auf der Webseite des Touristischen Netzwerks Industriekultur unter: www.industriekultur-brandenburg.de.

14.08. Hoffest der Seniorinnen und Senioren ab 14.30 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123

25.08. Repaircafé Wildau von 15 bis 18 Uhr im Seniorentreff in der Karl-Marx-Straße 123, Anmeldung unter: 0151/22037489

25.08. Live-Übertragung des Sommerkonzertes von André Rieu um 16.30 Uhr im CineStar Wildau, Eintritt: 18 EUR

September

02.09. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats um 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123

05.09. Digimobil der Verbraucherzentrale von 12 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz; Terminbuchungen unter: 0331/98229995 (montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr) oder unter www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/beratungsstellen/wildau-mobile-beratung

07.09. 10. Solarbootregatta von 10 bis 17 Uhr beim Gelände der „Villa am See – Klubhaus und Hafen"

07.+08.09. Kinofest im CineStar Wildau: alle Filme kosten nur 5 EUR Eintritt

18.09. Bürgermeistersprechstunde von 9 bis 11 Uhr auf dem Wildauer Wochenmarkt auf dem Parkplatz des ehemaligen Meyer-Beck-Geländes (gegenüber von Rewe)

19.09. Sprechstunde des Mieterschutzbundes Eichwalde/Zeuthen e.V. von 15 bis 17 Uhr im Volkshaus Wildau

20.09. Digital-Café für Senioren/innen zum Thema „Digitale Natur-Apps zum Planen von Wanderrouten, Pflanzenbestimmung und mehr" von 13 bis 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, Anmeldung unter 0151/22037489 erwünscht

21.09. Kinderfest des Wassersportclubs Wildau e.V. (WCW) ab 11 Uhr

29.09. Repaircafé Wildau von 15 bis 18 Uhr im Seniorentreff in der Karl-Marx-Straße 123, Anmeldung unter: 0151/22037489

Oktober

05.10. Opern-Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera in New York: „Offenbach: Les Contes d´Hoffmann" um 19 Uhr im CineStar Wildau, Eintritt: 33,90 EUR

07.10. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats um 15 Uhr im AWO-Club, Fichtestraße 105

13.10. Runnersday ab 9.30 Uhr auf dem Gelände der Technischen Hochschule Wildau, nähere Informationen unter: www.th-wildau.de/runners-day

18.10. Digital-Café für Senioren/innen zum Thema „Online-Banking" von 13 bis 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, Anmeldung unter 0151/22037489 erwünscht

23.10. Bürgermeistersprechstunde von 9 bis 11 Uhr auf dem Wildauer Wochenmarkt auf dem Parkplatz des ehemaligen Meyer-Beck-Geländes (gegenüber von Rewe)

17.10. Sprechstunde des Mieterschutzbundes Eichwalde/Zeuthen e.V. von 15 bis 17 Uhr im Volkshaus Wildau

19.10. Herbststadtführungen um 11 Uhr durch die Schwartzkopff-Siedlung und über das Werksgelände; Anmeldungen unter 03375/505463 und K.Luetzelberger@wildau.de

20.10. Briefmarkengroßtausch von 9 bis 14 Uhr im Volkshaus Wildau (im großen Saal)

27.10. Repaircafé Wildau von 15 bis 18 Uhr im Seniorentreff in der Karl-Marx-Straße 123, Anmeldung unter: 0151/22037489





UNTERWEGS.
Reisebilder – Bilderreisen
Volkshaus Wildau/Stadtverwaltung



Ausstellungsdauer: 07. August - 29. September 2024
Öffnungszeiten: Mo 9-12 Uhr, Di 9-12 Uhr / 14-18 Uhr, Do 9-12 Uhr / 14-17 Uhr

www.spektrale-dahme-spreewald.de







Kunstausstellung SPEKTRALE 11 ist erstmals in Wildau

Die Kunstaustellung SPEKTRALE 11 mit dem Motto „Kunst und Wissenschaft - Entfesselung der Kräfte!?" wurde am 23. Mai 2024 auf dem Campus der Technischen Hochschule (TH) Wildau eröffnet und ist noch bis zum 26. September 2024 dort zu sehen.
Am 12. September 2024 um 18 Uhr ist ein Podiumsgespräch zur SPEKTRALE 11 an der TH Wildau. Die Finissage und die Verleihung des Kunstpreises finden am 26. September 2024 um 14 Uhr ebenfalls an der TH Wildau statt. Es gibt auch eine Begleitausstellung zur SPEKTRALE 11, welche ab dem 7. August 2024 im Volkshaus Wildau zu sehen ist. Sie steht unter dem Thema: „Unterwegs. Reisebilder - Bilderreisen". Die Vernissage beginnt um 18.30 Uhr. An der Ausstellung sind 60 KünstlerInnen aus dem Landkreis Dahme-Spreewald beteiligt. Der Eintritt ist frei. Die Bilder bleiben bis zum 30. September 2024 im Volkshaus und können während der Öffnungszeiten der Stadtverwaltung besichtigt werden. Interessenten sind herzlich eingeladen die SPEKTRALE 11 auf dem Campus der TH und die Begleitausstellung im Volkshaus Wildau zu besuchen. Weitere Informationen zur SPEKTRALE 11 und den begleitenden Veranstaltungen sowie der Ausstellung finden Sie unter: www.spektrale-dahme-spreewald.de.

Landkreis Dahme-Spreewald

Malprojekt mit Schülerinnen und Schülern

Am 11. Juli 2024 wurde ein Malprojekt mit Schülerinnen und Schülern der Ludwig-Witthöft-Oberschule fertig gestellt. Im Rahmen einer Projektwoche haben sie zusammen mit ihrer Lehrerin Frau Börner eine Außenwand des Wildorado und zwei Altkleidercontainer mit Wildaumotiven bemalt. Die Motive konnten sich die Schülerinnen und Schüler frei wählen. Bei der Gestaltung erhielten Sie neben ihrer Lehrerin auch von den Mitgliedern des Kunstfoyer Wildau Unterstützung. Vielen Dank dafür! Gemeinsam mit Bürgermeister Frank Nerlich und den Sponsoren der Wohnungsgenossenschaft Wildau und dem Bürgerbündnis Wildau, wurden die Ergebnisse am 11. Juli besichtigt. Auch der KJV e.V., der die Idee für die Gestaltung der Wand hatte, war mit dabei. Wir bedanken uns bei allen an dem Projekt beteiligten Akteuren für ihr Engagement! Auslöser für das Projekt war eine Bürgerin in der Bürgermeistersprechstunde. Auch wenn wir leider nicht die Genehmigung für die Gestaltung der Glascontainer erhalten haben, was ursprünglich gewünscht wurde, so hoffen wir doch mit dieser Aktion den Wildauerinnen und Wildauern eine Freude zu bereiten. Ein besonderes Dankeschön gilt dem Bauteam Brandenburg, der die beiden Container abgeschliffen und grundiert sowie mit einem Schutzlack versehen hat und diese



Foto: KL

Eigenleistung der Stadt Wildau schenkte. Ein großes Dankeschön auch an die Wildauer Wohnungsbaugesellschaft (WiWO), welche die Container vorab reinigte und die Kosten für den Materialeinsatz des Malers übernommen hat. Und natürlich auch ein Dankeschön an den Bauhof der Stadt Wildau, der die Container transportierte und während der Malerarbeiten im Bauhof sicher verwahrte und mehrfach versetzte und am Ende auch noch selbst mit Hand anlegte.

KL

Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don't Start"

Wie bereits im vergangenen Schuljahr haben erneut Klassen aus Wildau erfolgreich am Wettbewerb teilgenommen, in dem sie sich bewusst dafür entschieden haben, innerhalb eines halben Jahres nicht mit dem Rauchen zu beginnen.
Insbesondere in Zeiten von verführerischen Einweg-E-Zigaretten (Vapes) die durch fruchtige Geschmäcker und angenehme Düfte „harmlos" wirken, ist dies ein starkes Signal der Wildauer Jugendlichen. Das Projekt fand in diesem Jahr zum 27. Mal statt.
Aus dem gesamten Bundesgebiet haben insgesamt 6873 Klassen teilgenommen, von denen 5487 erfolgreich waren. Aus Wildau hat leider eine Klasse vorzeitig den Wettbewerb beenden müssen. Den Koordinatoren des Projektes für den Landkreis Dahme-Spreewald Pascal Noack (Tannenhof Berlin-Brandenburg) würde es sehr freuen, wenn diese Klasse im neuen Schuljahr einen neuen Anlauf startet und sich noch weitere Klassen aus der Region anmelden.
Den Bürgermeister Herrn Nerlich freut das gesundheitsbewusste Verhalten der jungen Menschen ebenfalls und so konnte jede erfolgreiche Klasse in diesem Schuljahr wieder mit einem Klassenkassen-Zuschuss in Höhe von 100 € prämiert werden.
Am 21. Juni 2024 erhielt die Klasse 10.3 in ihrer letzten Unterrichtsstunde die 100 €. Am 28. Juni 2024 bekamen auch die Klassen 7.1. und 8.1. jeweils 100 € für ihre Klassenkasse überreicht.
Herzlichen Glückwunsch und weiter so!
Überregionale Suchtpräventionsfachstelle Südbrandenburg
Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.
Prävention & Fortbildung



Foto: KL

Klasse 7.1 unter der Leitung von Frau Schneider

Aktuelle Info

Für den Umzug in das Hortersatzgebäude in der Fichtenstraße 92 können wir aktuell den Zeitraum der Winterferien vom 3. bis 8. Februar 2025 bekannt geben. Grund dafür sind der verzögerte Ablauf zur Abarbeitung behördlicher Auflagen und einige Abstimmungen der zahlreichen Gewerke. Für den neuen Termin sind die Winterferien 2025 am besten geeignet, da diese die nächstgrößeren Ferien nach den ursprünglich eingeplanten Herbstferien 2024 sind. Stadt Wildau

Fertigstellung der Gestaltung des Weges am Wildorado

Am 15. Juli 2024 wurde die Gestaltung des Weges am Wildorado fertig gestellt. Der Weg wurde, genau wie die Wand des Wildorado, im Rahmen eines Schülerprojektes der Ludwig-Witthöft-Oberschule mit Wildaumotiven ansprechend bemalt.
Vielen Dank an die fleißigen Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerin Frau Börner. Ebenso ein Dankeschön an radioSKW für das Sponsoring der Farben. Wir wünschen allen Wildauerinnen und Wildauern viel Freude bei der Begehung des Weges! Er führt rechts am Wildorado vorbei zur Westhangtreppe. Stadt Wildau

Richtfest des Hortersatzgebäudes am Grundschulcampus in Wildau

Für das Ersatzgebäude des Horts und Teilbereiche der Grundschule Wildau fand am Freitag, den 5. Juli 2024, das Richtfest statt. Das Gebäude konnte im Rohbau innerhalb von nur vier Wochen errichtet werden. Nun folgt der sehr aufwändige Innenausbau.
Der Komplex besteht aus ca. 100 vorgefertigten Modulen ("Containern") mit insgesamt ca. 3.900 Quadratmetern Brutto-Nutzfläche, die sich über drei Etagen als Vollgeschosse verteilen und Platz für die Nutzung durch 420 Hort- und 212 Grundschulkinder bietet.
Ein wichtiger Bestandteil sind die dann ausreichenden Räumlichkeiten für das Schulessen als Mensa, die im Erdgeschoss eingerichtet sein wird. Das gesamte Gebäude erfüllt die Anforderungen zur Barrierefreiheit. Bürgermeister Frank Nerlich begann sein Grußwort mit einem Zitat von Ken Follett: „Ein Haus zu bauen bedeutet, die Zukunft zu träumen." Er sagte weiterhin: „Dies trifft es im Grunde ganz gut. Dies ist ein Ort des Lernens, der Freundschaft und ein Ort, um Erfahrungen zu sammeln. Wir hoffen, dass sich unsere Kinder hier wohlfühlen. Der nächste Meilenstein wird dann der Start des eigentlichen Umbaus der Grundschule sein." Den Richtspruch sprach der Bauleiter der ausführenden Firma FAGSI, Herr Hille. Auch die Architekten für den Grundschulcampus vom Büro S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH aus Potsdam als Generalplaner waren vertreten.
Vorschulkinder der Kita Wirbelwind sangen einige schöne Lieder und gaben dem Richtfest dadurch einen feierlichen Rahmen.
Auf ein Wiedersehen in ähnlicher Konstellation beim Termin der Übergabe des dann auch innen fertig gestellten Gebäudes an die Stadt Wildau.

KL



Foto: KL

Abschluss der Arbeiten zur Beleuchtung in der Goethebahn

Anfang Mai wurde die Beleuchtung in der Goethebahn in Wildau fertiggestellt. Die Goethebahn ist ein wichtiger Geh- und Radweg, der von der Dorfaue in Wildau vorbei am A10-Center zum Funkerberg nach Königs Wusterhausen führt.

Am 16. Mai 2024 nahmen daher Bürgermeister Frank Nerlich und der in der Bauverwaltung im Bereich Tiefbau für das Projekt zuständige Mitarbeiter, Jan Macuda, das Ergebnis gemeinsam mit den am Bau beteiligten Firmen in Augenschein.

Die Installation einer Beleuchtung auf dieser Strecke außerhalb der geschlossenen Bebauung wurde auf Grund der zunehmenden Nutzung dieser Wegeverbindung notwendig. Die Planung erfolgte durch das Ingenieurbüro Meisner aus Zeuthen. Die Kosten für die Realisierung der Maßnahme betrugen ca. 100 T.€.
Die Beleuchtung konnte gemäß der technischen Vorgaben auch im Bereich zwischen der Hausnummer 9 der Goethebahn bis zur Autobahnbrücke hergestellt werden, so wie bereits auch auf dem Territorium unserer Nachbarstadt eine Ausleuchtung an dieser Verbindung erfolgt war. Auf einer Länge von 1,3 Kilometern wurden nun im Auftrag der Stadt Wildau 24 Leuchtmittel in moosgrün aufgestellt.

KL



Foto: KL

Verabschiedung der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Am 28. Mai 2024 verabschiedete Bürgermeister Frank Nerlich feierlich die Mitglieder der Wildauer Stadtverordnetenversammlung der Legislaturperiode 2019 bis 2024. Er dankte ihnen im Namen der Stadtverwaltung für ihr hohes ehrenamtliches Engagement für das Wohl der Stadt Wildau in den zurückliegenden fünf Jahren. Auch die sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner wurden im Rahmen der Veranstaltung verabschiedet. Ihnen gilt ebenso ein großer Dank für ihr ehrenamtliches Engagement. Dies wurde im Grußwort von Jens Warnken, Präsident der IHK Cottbus, auch noch einmal besonders hervorgehoben.
Anhand der Fachbereiche der Verwaltung präsentierte Bürgermeister Frank Nerlich was in Wildau in den letzten fünf Jahren geleistet wurde. Dabei betonte er besonders, dass der regelmäßige Austausch in der Stadt auch zwischen Vereinen, Firmen und Einrichtungen stattfinden muss, um die nötigen Synergieeffekte für die Weiterentwicklung zu erzielen. Er dankte nochmals für das geballte Wissen und die Kompetenz des ehrenamtlichen Engagements.

KL



Erkundung und Verwahrung der Bunkeranlagen im Westhang temporäre Sperrung Weg und Sportflächen

Nachdem in den Jahren 2021 und 2022 bereits eine Risikoanalyse und -bewertung zu der aus den ehemaligen Bunkeranlagen resultierenden Gefährdung für die Tagesoberfläche erarbeitet wurde, sind 2024 weitergehende Untersuchungen mittels Bohrungen durchgeführt worden.
Deren Aus- und Bewertung liegt nun aktuell der Stadt Wildau vor.
Hierbei ist gutachterlich festgestellt worden, dass sich in Teilbereichen des Wegs, der entlang der Westhangkante am Kunstrasenplatz vorbeiführt, sowie in Teilbereichen des Kunstrasenplatzes und der sogenannten 'Maltawiese' (dem benachbarten Rasenplatz) unterhalb der Tagesoberfläche Hohlräume befinden (siehe Lageplan auf der Internetseite und im Amtsblatt).
Um Gefährdungen auszuschließen wurden als Sofortmaßnahme diese Bereiche kurzfristig gesperrt. Möglicherweise können Teilbereiche bei intensiviertem Monitoring und einer entsprechenden Einweisung der Nutzer unter bestimmten Voraussetzungen wieder freigegeben werden.
Die nunmehr bekannten Hohlräume werden mit einem lagestabilen, kohäsiven Verfüllbaustoff statisch gesichert, so dass sogenannte 'Tagesbrüche', d.h. das Durchstoßen des Hohlraums an die Tagesoberfläche, ausgeschlossen sind. Für die Verfüllarbeiten ist eine entsprechende Ausschreibung notwendig. Die Vergabe dieser Leistungen ist im Hauptausschuss am 19.11.2024 vorgesehen.

WK

Die Welt räumt auf - Wildau macht mit!

Am Samstag, den 21. September 2024, wollen wir von 9 bis 12 Uhr unsere Stadt von Abfall und Unrat reinigen.
Dafür werden viele helfende Hände gesucht.
Wir bitten alle örtlichen Vereine und Institutionen sowie alle Wildauer Bürgerinnen und Bürger sich zu beteiligen.
Handschuhe und Müllsäcke werden ab dem 9. September 2024 durch die Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.
Sie können diese entweder bei Herrn Surkamp in Zimmer 025 im Volkshaus abholen oder am 21. September von 9 bis 9.30 Uhr am Eingang des Kurparkes (Pirschgang/Ecke Birkenallee) erhalten. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis spätestens 17. September 2024 unter umwelttag@wildau.de anzumelden. Für weitere Informationen oder Rückfragen können Sie den Ansprechpartner der Stadt, Herrn Surkamp, gerne unter 03375/505412 erreichen.
Im Anschluss an die Aktion wird am Volkshaus für Ihr leibliches Wohl gesorgt. Für Ihre umweltbewusste Unterstützung bedanken wir uns im Voraus!

MS

Begrüßung der neuen Stadtverordneten


Foto: KL

Am 25. Juni 2024 wurden im Volkshaus Wildau die am 9. Juni 2024 gewählten, neuen Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung begrüßt.
Bürgermeister Frank Nerlich empfing sie persönlich vor dem Rathaus und erläuterte ihnen in einem Rundgang die Aufgaben der einzelnen Abteilungen der Verwaltung. Dabei wurde er von den Leitern und Leiterinnen der Abteilungen sowie einigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unterstützt.
Im Anschluss erfolgte ein erster Austausch und ein gegenseitiges Kennenlernen der neuen Mitglieder.
Die Stadt Wildau hofft auf eine gute Zusammenarbeit in den kommenden fünf Jahren für das Wohl unserer Stadt.

KL

Rundgang im Volkshaus Wildau
Am 8. Juli 2024 waren die neuen Stadtverordneten Herr Kleinwächter und Herr Paul zu Besuch im Volkshaus Wildau. Sie waren beim Rundgang der anderen Stadtverordneten am 25. Juni 2024 aus terminlichen Gründen verhindert. Sie nutzten vor der konstituierenden Sitzung die Gelegenheit, die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung kennenzulernen und das Rathaus zu besichtigen.

KL


Foto: KL

Vollsperrung im Westkorso seit dem 1. Juli 2024

Der Westkorso ist seit dem 1. Juli 2024 zwischen der Birkenallee und der Ortsgrenze Zeuthen für den Kfz-Verkehr vollgesperrt. Fußgänger und Radfahrer können die Nebenanlagen des Westkorsos einschließlich des Bahnübergangs weiterhin nutzen. Die Umleitung für den Bus erfolgt über die Nordpromenade.
Die Vollsperrung des gesamten Westkorsos, also von der Fontaneallee bis zur Ortsgrenze Zeuthen, wird voraussichtlich zum 29. November 2024 aufgehoben.

BQ


Foto: BQ

Naturnahe Gärten

Naturnahe Gärten bieten nicht nur eine ästhetische Bereicherung für unser Zuhause, sondern spielen auch noch eine entscheidende Rolle für den Erhalt der Artenvielfalt.
Durch die Schaffung von Lebensräumen für heimische Pflanzen und Tiere können wir einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Ein naturnaher Garten fördert das Wachstum von Wildblumen, die z.B. für Bienen und Schmetterlinge unverzichtbar sind. Er bietet Unterschlupf für verschiedene Kleintiere wie Igel und auch Vögel.
Machen Sie mit und gestalten Sie Ihren Garten naturnah! Setzen Sie auf heimische Pflanzenarten und verzichten Sie auf chemische Pflanzenschutzmittel und schaffen Sie mit kleinen wilden Ecken Rückzugsbereiche für die Tierwelt, z.B. durch Totholz oder Steinhaufen.
Jeder noch so kleine Beitrag hilft, unsere Natur zu schützen und die Artenvielfalt zu fördern. Lassen Sie uns gemeinsam für eine grünere und artenreichere Umwelt sorgen!
Nähere Infos unter:
https://www.natur-brandenburg.de/erleben-lernen/naturimgarten/

SJ


Foto: SJ

Den Menschen in seiner Gesamtheit sehen

Osteopathin Katja Ruback behandelt ihre Patienten mit Ruhe und viel Erfahrung

Die WiWO vermietet nicht nur Wohnungen, sondern auch interessante Gewerberäume. In einer Serie stellen wir in loser Folge Unternehmen vor, die in WiWO-Immobilien ihre Geschäftsräume haben. Heute: Die Osteopathie-Praxis von Katja Ruback am Bahnhofsplatz 3.



Katja Ruback ist eine Frau mit Leidenschaft. Eine, die weiß, was sie will. Und was nicht. Sie ist keine von der Sorte „hoppla, jetzt komm ich und jetzt erzähle ich Dir was", sondern eher „ich würde gern mehr über Sie erfahren". Für ihren Beruf als Osteopathin sind das ideale Eigenschaften. Sich selbst nicht zu ernst nehmen, dafür umso ernsthafter sich dem Gegenüber nähern – das liegt ihr. Vielleicht, nein, sehr wahrscheinlich ist sie deshalb so beliebt bei ihren Patienten. Wer Menschen helfen kann, wird gemocht. Erst recht, wenn viele andere vor ihr das nicht mehr konnten.

Doch der Reihe nach:

Am Anfang stand für die Frau aus Königs Wusterhausen 1993-1996 eine Ausbildung als Physiotherapeutin in Cottbus. Ihr Traumberuf. Danach sammelte sie Erfahrungen in der Rehabilitationsklinik in Lübben, in der Fachklinik Teupitz, sehr viele Jahre in einer Physiotherapiepraxis in Berlin und bei dem Beruf unablässig, in vielen Fortbildungen. Als neugierige und wissbegierige Frau, entscheidet sie sich 2009 nochmal eine Ausbildung zur Osteopathin zu beginnen. Die Komplexität und die, für sie ganz neue Herangehensweise der Diagnostik und Therapie in der klassischen, strukturellen Osteopathie nach dem Begründer Dr. Andrew Taylor Still, hat sie sehr beeindruckt und begeistert sie bis heute.

2016 folgte dann der wichtigste Einschnitt in ihrem beruflichen Leben. Eine eigene Praxis in Wildau. Schnell sprach sich herum, dass die junge Frau geduldig zuhören kann, die richtigen Fragen stellt und am Ende mit ihren Händen wahre Wunderdinge vollbringt. Und hier kommt ihr die riesige Wissbegierde zu Gute. „Ich war sehr von der



Osteopathie als eine Form der Medizin fasziniert. Denn man kommt erfahrungsgemäß weit, wenn man den Patienten in seiner Gesamtheit betrachtet – zum einen in der Einheit von Körper, Geist und Seele und zum anderen in seiner körperlichen Einheit auf allen Ebenen." (z.B. der knöchernen, muskulären, membranösen, fascialen oder emotionalen Ebene).

2016 begann sie die Ausbildung zur Kinderosteopathin und 2018 die für sie nochmals einschneidende neunjährige Ausbildung der Biodynamischen Osteopathie nach Dr. Jim Jealous, bei ihrem Lehrer Tom Esser M. Sc. Ost.

Frau Ruback ist nun seit 30 Jahren praktizierende Therapeutin und noch immer auf der Suche nach Antworten auf ihre Fragen, zum Wohle ihrer Patienten.

Z. B. Auf die Frage, wie kann ich an dem Geist oder der Seele arbeiten oder mit ihr kommunizieren? Ist es möglich Beschwerden auch mit diesem Wissen zu lindern oder gar zu heilen? Man sagt es so dahin: "Ich arbeite ganzheitlich mit Körper, Geist und Seele, aber was heißt das genau?" Also macht sich Frau Ruback auf nach Bulgarien und hat das Glück, ganz altes Wissen, bei einem sehr weisen und erfahrenden Heiler zu erlernen. Es zahlt sich aus, offen und interessiert zu bleiben. Denn wer weiß schon für welchen Fall dieses Wissen später mal eingesetzt werden kann.

In einer Zeit ohne Zeit

Die meisten Patienten kommen mit diffusen Beschwerden wie Kopfschmerzen, Schwindel, Magen-Darm-Probleme, chron. Rückenschmerzen, Druck auf der Brust, Antriebslosigkeit, Taubheitsgefühlen, Übelkeit, Gelenkschmerzen, Panik und/oder Angstattacken, Nackenschmerzen usw.. Sie sind nicht befundfrei, durch- diagnostiziert, aber es geht im klassischen, medizinischen Sinne nicht mehr weiter. Die Beschwerden werden nicht weniger oder kommen immer wieder.

Sicher liegt es auch an dem kostbarem Gut Zeit, welches im gesetzlichen Gesundheitssystem immer mehr weichen muss und das dazu führt, so Frau Ruback, dass die Schlussfolgerungen von Zusammenhängen der vielen kleinen, aber wichtigen Bausteine der Befundaufnahme/ Diagnostik, nicht gezogen werden.

In manchen Fällen ist es hilfreich, wenn Patienten schulmedizinisch durchgecheckt wurden und sichergestellt ist, dass keine relevanten Befunde vorliegen. Eine sinnvolle Zusammenarbeit zwischen der Schul-und Alternativmedizin. Nun kann der Osteopath diagnostizieren, ob Kieferfehlstellungen, Nackenverspannungen, Mobbing, Beckenverwringungen, Angstzustände, Schlafstörungen, Krämpfe in den Beinen, Stress oder Abflussstörungen, Auslöser für die Symptomatik z. B. Kopfschmerz verantwortlich ist und diese behandeln.
Für Katja Ruback ist das jedes Mal eine neue Reise in den Körper des Patienten: „Gerade deshalb ist es ein so wundervoller Beruf. Es bleibt spannend und überaus erfolgversprechend."

Neben dem Osteopathie-Angebot für Erwachsene bietet sie auch Kindern Hilfe an. Immer mehr Mädchen und Jungen klagen z. B. über Kopfschmerzen. Ist es wirklich schon der Stress in früher Kindheit oder nicht doch eine Kieferfehlstellung? Waren es vielleicht doch nicht einfach nur Koliken als Säugling, sondern Irritationen am Kopf/Hals Bereich durch die Geburt? Hatte das Stillen, was nicht klappen wollte, doch vielleicht etwas damit zu tun? Die Praxis zeigt oft, dass sich diese Problematiken nicht immer im fortgeschrittenen Kindesalter von alleine lösen. „Es gibt Ursachen, man muss sie nur finden. Spätestens in der Schule kann es Probleme geben, denn da müssen die Kinder funktionieren." Leider.

Vieles braucht Zeit, wenn genau hingesehen werden soll. Auf ihrer Website appelliert sie an ihre Patienten, einen Termin bei ihr nicht einfach zwischen andere zu schieben: „Kommen Sie immer einige Minuten früher und planen Sie so, dass sie anschließend zu Hause Zeit zum Ausruhen haben."

Ein Loblied auf den Vermieter

Seit 2016 hat sie die schönen Räume am Bahnhofsvorplatz von der WiWO gemietet: „Kein Vergleich zu meinem Vermieter in Berlin. Callcenter mit immer wechselndem Personal. Reparaturen oder Instandsetzungen wurden, wenn überhaupt, nach ewigem Nachfragen mit viel Glück, erledigt. Bei der WiWO habe ich immer einen Ansprechpartner, der sich bisher auch umgehend um das Problem gekümmert hat. Ich bin jedenfalls sehr froh bei der WIWO Mieterin zu sein. Vielen Dank dafür an dieser Stelle!



Osteopathie Praxis Katja Ruback
Bahnhofsplatz 3, 15745 Wildau

Internet: www.Katjaruback.de

Kontakt: E-Mail: praxis@katjaruback.de
Telefon: 0157 52006682

Terminvereinbarung:
www.doctolib.de/osteopath/wildau/katja-ruback

Das Feuer der Ortsgeschichte neu entfachen

In der Rubrik „Nette Nachbarn“ erzählt Irmgard Hornung die Historie der Ortschronisten

Was macht Wildau zu unserem Zuhause? Es sind die Menschen und ihre Geschichten. Unsere Freunde und liebe Nachbarn, unsere Kollegen und die hilfsbereite Postfrau, der vertraute Arzt und die engagierte Heimatforscherin... Menschen aus Wildau erzählen in der Rubrik „Nette Nachbarn“ ihre (Lebens) Geschichte. Diesmal besuchte der „Wildauer Stadtbote“ Irmgard Hornung, die sich Jahrzehnte mit der Wildauer Heimatgeschichte befasst hat.

„Es muss um die 50 Jahre her sein,“ erinnert sich Irmgard Hornung, „als der Herr Bürgermeister ein paar Leute eingeladen hatte, um eine Ortschronistengruppe auf die Beine zu stellen.“ Irmgard Hornung war zwar gerade erst der Liebe wegen nach Wildau gezogen, aber als junge Heimatkundelehrerin in Zeuthen suchte sie ja ohnehin stets nach Anregungen. Also folgte sie der Einladung von Bürgermeister Gerd Richter. Mit warmen Worten versuchte er die etwa 15, 16 Leute davon zu überzeugen, dass Wildau jetzt unbedingt Menschen braucht, die die Ortsgeschichte erforschen und bewahren. Keine einfache Aufgabe, denn am Anfang tagte man im nasskalten Keller des Rathauses. Es gab nur einen Stuhl – wer sitzen wollte, musste sich sein Gestühl im Haus erschnorren. Zum Glück half bald der Ingenieursverein aus – der hatte sich bereits ein größeres Zimmer in Haus 13 der Verwaltung ergattert. Dort bekamen die Hobby-Chronisten Unterschlupf, bis man ihnen im Jugendklub in der Eichstraße einen möbellosen Raum gab. Der war zwar kahl und leer, doch Wildauer halten zusammen. Hochschulchef László Ungvári wurde gefragt, ob man sich nicht an Möbeln im Haus 13 bedienen könne. Der öffnete hemdsärmelig eine Tür: „Wenn die Möbel keine Inventar-Nummer haben, dann gehören sie auch niemandem.“

Der Bauhof der Stadt übernahm nur wenige Tage später den kleinen Umzug und seitdem haben die Historiker auch ihr möbliertes Domizil. Hier lagern bis heute unersetzliche Dokumente, Fotos und Gegenstände.

Der Begeisterung folgte die Ernüchterung

So kamen die frischgebackenen Historiker zu Möbeln und einem Raum. Doch wie das eben oft im Leben so ist: Am Anfang ist die Begeisterung groß, und doch trennt sich schon bald die Spreu vom Weizen. Der harte Kern der Chronisten bestand viele Jahrzehnte im Grunde aus einem Septett: Jutta Müller, Dr. R. Vetter, Frau Menz, Dr. Bischof, Herr Bohm, Frau Rogatzki und eben Irmgard Hornung.

Und diese haben gesammelt, was ihnen in die Finger kam: Zeitungsartikel, Dokumente, Fotos und Postkarten. Viele Wildauer erzählten ihnen ihre Geschichten, stellten persönliche Dokumente, Fotos und Utensilien zur Verfügung. „Jeder hat seine Themen bearbeitet und seinen Beitrag geleistet,“ erinnert sich Irmgard Hornung. Sie selbst habe sich vorzugsweise mit dem Werk und der Siedlung beschäftigt, die den Namen Schwartzkopff trägt. „Ich war zeitlebens von der wunderschönen Architektur der Siedlung fasziniert. Bis zum Corona-Ausbruch pflegte ich den Kontakt zu seinem letzten Nachkommen. Wir besuchten uns und sie stellte uns viel Material zur Verfügung.“

Die ab 1900 gebaute Schwartzkopff- Siedlung liegt ihr auch persönlich bis heute am Herzen: „Ich lebe seit 1968 in der Wohnung des Großvaters meines Mannes. Der war 1912 dort eingezogen, dann starb seine Frau und mein Mann Eberhard kümmerte sich dann um den Großvater. Als ich mit einzog und unseren Sohn bekam, wohnten wir zeitweise zu viert in der 2-Raum-Wohnung.“ Während die Wohnung die Geschichte des Lebens der 88-Jährigen schreibt, atmet die ganze Siedlung Stadtgeschichte: „Manch ein Wildauer weiß bis heute nicht, wofür die markanten Giebelzeichen an einigen Häusern stehen. Damit haben sich die jeweiligen Architekten verewigt. Und wem ist eigentlich schon einmal aufgefallen, dass die Häuser auf der Wasserseite ein Stockwerk höher sind, als auf der Werkseite?“

Mit jeder Generation stirbt auch ein Stück Ortsgeschichte

Diese und viele weitere Geschichten erzählten die Ortschronisten in zwei Publikationen: „Heimatbuch 1“ und „Heimatbuch 2“. Das erste Buch war ruckzuck vergriffen, vom zweiten gibt es noch einige Restexemplare. Die Autoren hatten ihre großen und kleinen Erfolgserlebnisse, wenn sie neue Geschichten hörten und durch das Auf-



schreiben der Nachwelt erhielten. „Mit jeder Generation, die stirbt, stirbt auch ein Stück Ortsgeschichte," sagt Irmgard Hornung. Nur zum Schluss, da sei es bei den Stadtchronisten einsam geworden: „Nur noch Frau Rogatzki und ich waren aktiv. Es wurde Zeit, es in jüngere Hände weiterzugeben." Das war vor etwa sechs Jahren und die „neuen Ortschronisten" publizieren wieder, übrigens seit diesem Jahr auch im „Wildauer Stadtboten". Für Irmgard Hornung ist es eine schöne Erinnerung an aufregende Zeiten. „Leider haben meine Kinder und Enkel kein Interesse an der Stadtgeschichte. Aber ich gebe die Hoffnung nicht auf – oft wird das ja erst im Alter geweckt." Stattdessen freut sie sich: „Wenn mich junge Menschen besuchen, um das eine oder andere noch einmal in Erfahrung zu bringen". Gerade, wenn Schüler kämen, sei sie ganz begeistert: „Wenn ich nur bei einigen wenigen das Feuer für die Ortsgeschichte entfachen könnte, dann wäre ich schon sehr, sehr glücklich."

IN EIGENER SACHE

Wenn Sie kein Magazin **Wildauer STADTBOTE** DAS STADTMAGAZIN bekommen haben...

Reklamationen wegen Nichtzustellung des Magazins nehmen wir gerne unter folgender Telefonnummer entgegen:

03375/5196-0

oder unter folgender E-Mail-Adresse:

stadtbote@wiwo-wildau.de

Musik ist die Sprache der Leidenschaft



Wildau und seine Vereine: Was das Zitat von Richard Wagner mit dem Singekreis Wildau zu tun hat

Wildau ist eine Stadt der Vereine. Aktuell gibt es 36 Vereine in der Stadt an der Dahme. Sie widmen sich Themen von Fußball bis zum Fechten, vom Angeln bis zur Brieftaube, vom Sportschießen bis zum Karate. Ihre Mitglieder engagieren sich für Kinder und Senioren, für Gewerbetreibende und Kulturschaffende. Die Vielfalt ist groß und das Engagement der Wildauer enorm. Der „Wildauer Stadtbote" stellt die Vereine in einer neuen Serie vor. Heute: Der Singekreis Wildau.



Foto: B. Kleine

Chorauftritt am 4.5.2024 in der Friedenskirche Wildau



Foto: E. Arbeit

Chorleiterin Edda Nopper

Edda Nopper dürfte vielen Wildauern, Zeuthenern und Niederlehmern ein Begriff sein: In den Schulen dieser Orte hat sie 41 Jahre Musik unterrichtet. Für sie „die schönste Lebensaufgabe der Welt". Sie hält es da gern mit Aristoteles: „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu machen". Als sie 2005 in den Ruhestand ging, wollte sie auf keinen Fall faul zu Hause herumsitzen: „Ich hatte schon früh die Idee, einen Chor in Wildau zu gründen." Sie erzählte davon Helga Dörfel, damals Leiterin des Seniorentreffs der Gemeinde. Dort in der Karl-Marx-Straße 123 sollten auch die Chorproben stattfinden. Um Mitstreiter zu finden, wurde in der MAZ ein Artikel veröffentlicht. Und siehe da: Am 11. Oktober 2005 kamen zur ersten Chorprobe zwölf Interessierte. Unter ihnen Rosi Hillmann, die neben Edda Nopper das einzige Gründungsmitglied, das noch dabei ist. Ganz schnell stieg die Zahl auf über 20; heute sind 32 Sängerinnen und Sänger beim „Singekreis Wildau" aktiv.

Ehemann begleitet Chor auf dem Akkordeon

Kurze Zeit später stieg auch Eddas Mann Rolf (heute 75) mit ein. Da er seit früher Kindheit Akkordeon spielte, begleitete er den Chor. Zu ihm gesellten sich bald

Marion Heinrich (Klarinette) und Ute Arbeit (Violine). Wenn die Instrumentalgruppe auf Konzerten ausgewählte Instrumentalstücke spielt, ist es dem Chor möglich, eine Pause einzulegen und sich ein wenig zu erholen. Das tut schon gut im Alter, in dem die meisten sind. Zum Repertoire gehören Volkslieder, Scherz- und Liebeslieder, Weihnachts- und geistliche Lieder. Zu den festen Terminen des „Singekreises" gehören das Frühlings- und Weihnachtssingen in der Friedenskirche. „Wir legen großen Wert darauf, dass wir keine Konzerte geben, wir möchten mit unserem Publikum gemeinsam singen," sagt Edda Nopper (80). Ein Anliegen, das viele Freunde in der Stadt findet, sind doch die Veranstaltungen stets gut gefüllt. Zudem gibt es Auftritte in den Seniorenheimen Wildau und Niederlehme und wo man überall noch Wert auf Chormusik legt. „Vor Corona" hatten wir deutlich mehr Auftritte, aber leider ist der gute Kontakt zum Chorverband Berlin abgerissen.



Foto: E. Nopper

Instrumentalgruppe, v. l. n. r.: Marion Heinrich (Klarinette), Ute Arbeit (Violine), Rolf Nopper (Akkordeon)

Soziale Kontakte sind den Sängern besonders wichtig

Viel wichtiger als häufige Auftritte ist den 28 Sängerinnen und vier Sängern der soziale Kontakt. Man freut sich förmlich auf den Montag, wenn von 9 bis 11 Uhr zur Probe gebeten wird. Rolf Nopper: „Unter uns haben sich viele Freundschaften entwickelt. Alle lieben die schöne Gemeinschaft, das Miteinander, das Singen. Manche treffen sich zum Spielenachmittag, andere fahren gemeinsam in den Urlaub. Es ist schön zu sehen, wie großartig sich alle verstehen und niemand an Alterseinsamkeit leidet." Die Mitglieder sind zwischen 52 und 87 Jahre jung und bei Auftritten stets an ihren schwarzen Hosen, weißen Blusen bzw. Hemden und natürlich an den rotweinfarbenen offenen Jacken für die Frauen und gleichfarbigen Westen für die Männer zu erkennen. Die Damen haben sogar einen Notenschlüssel-Anhänger am Revers – ein hübsches Schmuckstück, das den Männern verwehrt blieb. So gibt der Chor wirklich ein geschmackvoll-stimmiges Bild ab. Zweimal im Jahr brechen alle zur Chorfahrt auf, Zuletzt führten die Tagesausflüge nach Niederfinow oder Frankfurt/Oder. Auch wird jährlich zu Chorschulungen eingeladen. Früher oft über Nacht, z.B. nach Gussow oder in die Lüneburger Heide. Aus finanziellen Gründen finden sie jetzt freitags und samstags im Seniorentreff statt. Nicht nur dann wird mit ganzer Inbrunst das eigene Chorlied gesungen, das das leider verstorbene Mitglied Detlef Pfennigschmidt geschrieben hat.

„Singen kann jeder – auch Männer"

Finanziell ist so ein kleiner Singekreis ja nicht auf Rosen gebettet. Umso schöner ist es, Unterstützer wie die Firma Steffen und Werner Zak zu haben oder die Brandenburgische Sparkasse, die 2014 die Chortreppen zum größten Teil finanziert hat. Aber auch die Stadt Wildau unterstützt den Chor mit Fördermitteln für bestimmte Projekte.

Und nicht unerwähnt sollen auch Tontechniker Wolfgang Kleine und Brigitte Kleine bleiben. Letztere kümmert sich voller Elan um den Einlass und die Spendenbüchse und die Chor-Chronik.

Nur ein Wunsch blieb bisher unerfüllt: Der nach mehr singenden Männern. Je mehr mitmachen, umso fülliger der gesamte Klangkörper. „Jeder kann singen," sagt Edda Nopper, man muss nur den Mut haben, es zu tun." Im Singekreis Wildau sind „Neue" jederzeit herzlich willkommen. „Ohne Musik ist das Leben ein Irrtum", sagt Friedrich Nitzsche. Erfahren Sie es gern einmal selbst in Wildau.



Singekreis Wildau

Postanschrift:	Edda Nopper, Teichstraße 5, 15745Wildau Telefon: 03375 / 50 33 43
E-Mail:	Nopper.eur@gmx.de
Mitgliedsbeitrag:	Monat: 1 – 2 € (wird jährlich von der Mitgliederversammlung neu festgelegt)
Probenort:	Seniorentreff Wildau Karl-Marx-Straße 123

Hier wird ein Kuchen zur Verkaufslizenz

Wildaus städtischer Wohnungsvermieter unterstützt vielfach das Leben und den Alltag in unserer Stadt

Als größter Vermieter vor Ort ist die WiWO überall dort, wo auch die Wildauer sind. Die Stadt liegt dem städtischen Unternehmen am Herzen, weil es sich selbst als wichtiges Stück der Stadt versteht. Deshalb engagiert sich das Unternehmen, geht mit seinen Mietern auf Du und Du, sorgt sich gemeinsam mit den Bewohnern ums Grün in den Wohnanlagen oder kümmert sich um die eine oder andere Veranstaltung. Der „Wildauer Stadtbote" gibt einen kleinen Überblick über die aktuellen WiWO-Aktivitäten.

Ein persönliches Wort ist hundertmal besser als dutzende Mails. Das sagt sich auch WiWO-Geschäftsführer Sven Schulze und sucht mit seinen Mitarbeitern den persönlichen Kontakt zu den Mietern. Von Ende Mai bis Anfang Juli lud die WiWO zu fünf Mietertreffs in den Wohngebieten ein. Bei Bratwurst, Bier und Softgetränken konnten Wildauer ihre Fragen stellen und auch untereinander ins Gespräch kommen. Dabei geht es neben allgemeinen Fragen rund ums Wohnen oft auch um den Alltag und das Leben in Wildau. Sven Schulze: „Uns ist sehr wichtig, das nachbarschaftliche Mit- und Füreinander in der Hausgemeinschaft und im Wohnumfeld zu stärken. Dafür sind die Mietertreffs eine wundervolle Gelegenheit. Ich kann nur jeden Mieter herzlich dazu einladen, wenn wir im nächsten Jahr wieder in sein Wohngebiet kommen."

Tradionelle Pflanzkübelaktion

Jedes Jahr Ende Mai bepflanzt das komplette WiWO-Team Blumentöpfe mit Geranien und Co. Auch in diesem Jahr wurden wieder 120 Töpfe gefüllt. Diese kamen anschließend vor Hauseingänge des WiWO-Bestandes und ma-





chen so unser Wildau ein Stück bunter. Damit die Blumen nicht vertrocknen, kümmern sich einige Dutzend WiWO-Mieter um die Bewässerung.

Gießkannen für die Gartenhelden

Bei der WiWO ist Kathrin Bochert für die Aktion zuständig. Sie sagt: „Aktuell haben wir 81 Gartenhelden, die sich aktiv um die Pflege und Bewässerung von Beeten, Pflanzinseln, Vorgärten bzw. jungen Bäumen sowie Sträuchern kümmern." In diesem Jahr hat die WiWO neue grüne Gießkannen besorgt und alle Helfer damit ausgestattet. Für alle Hauseingänge mit einem registrierten und aktiven „WiWO-Gartenheld" übernimmt der Vermieter für das laufende Jahr die Gartenwasserkosten. Wer Lust hat, sich ebenfalls ein bisschen ums Grün vor der eigenen Haustür zu kümmern, kann sich sehr gern bei Kathrin Bochert unter Telefon 03375-5196 39 oder Email kathrin.bochert@wiwo-wildau.de melden.



Unterstützungen für Stadtfest und Flohmarkt

An der Ludwig-Witthöft-Straße 1 feierte Wildau am 6. Juni – bei einem Wetter-Mix aus 30 Grad, Sonnenschein, Sturm, Regen und Gewitter – sein zehntes Stadtfest. Viele Akteure waren dabei: Vereine, Institutionen, Projekte und Initiativen stellten sich vor und boten Mitmachaktionen an. Auf der großen Bühne zeigten regionale Ensembles und Gruppen ihr Können. Wie in jedem Jahr unterstützte auch die WiWO das Stadtfest. Das Unternehmen stellte Pagoden zur Verfügung, die durch hauseigene Mitarbeiter auf- und wieder abgebaut wurden. Darüber hinaus betreute die WiWO einen eigenen Stand und verkaufte dort Schmalzstullen mit Spreewälder Gurken. Außerdem war der „Hau den Lukas" der WiWO eine beliebte Station auf der Laufkarte für die Kinder. Und natürlich spendierte die WiWO für jedes Kind eine Zuckerwatte. Die Gage für die Hauptband am Stadtfest-Sonnabend, die Gruppe „right now" übernahm ebenfalls die WiWO.

Nicht zu vergessen der Familienflohmarkt. Einmal im Jahr (zuletzt am 8. Juni) lädt die WiWO dazu auf dem früheren Meyerbeck-Gelände ein. In diesem Jahr gab es rund 50 Stände, an denen Kinder und Erwachsene vom gehäkelten Topflappen über Kinderkleidung und Spielzeug, Bücher und CDs angeboten haben. Selbst Bobby Car und Kinderfahrrad waren zum Schnäppchenpreis zu haben. Vier Stunden lang wurde gefeilscht und verkauft. Statt einer Standgebühr musste jeder Teilnehmer einen selbstgebackenen Kuchen mitbringen, der von Helfern des Familienkleeblatt vor Ort an Besucher und Standbetreiber verkauft wurde. Der Erlös kam dem Familienkleeblatt zu Gute.

Die WiWO kümmerte sich um Musik und für die Kleinen gab es gratis Zuckerwatte, Hau den Lukas, Glitzertatoos und Büchsenwerfen. Gemalt werden konnte natürlich auch wieder nach Herzenslust.

INNOVATIONSMEILE 2024 in Wildau

Groß & Klein erlebten Technik & Wissenschaft aus nächster Nähe

Warum fliegt ein Flugzeug? Welche Superkraft steckt in der unscheinbaren Pflanze Moos? Wo kommt ein Mikrodosierroboter zum Einsatz? Und wie kommt eigentlich die Wärme in das Duschwasser? Knapp 3.000 kleine und große Besucherinnen und Besucher nutzten am 29. Juni die Möglichkeit, um bei der „Innovationsmeile 2024" mit Expertinnen und Experten zu diesen und vielen weiteren Fragen ins Gespräch zu kommen, sich auszuprobieren und zu experimentieren.



Rund 3.000 Besucherinnen und Besucher jeden Alters nutzten am 29. Juni die Gelegenheit, um in Wildau bei der „Innovationsmeile" des Regionalnetzwerks dahme_innovation auf eine Entdeckungsreise durch die Welt der Wissenschaft und Technik zu gehen. Foto: Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald | Fotograf: Oli Hein, Zeuthen

Das Regionalnetzwerk dahme_innovation hatte alle Interessierten bereits zum zweiten Mal dazu eingeladen, die Technologie- und Wissenschaftsregion rund um Schönefeld, Zeuthen, Wildau und Königs Wusterhausen am Samstag zwischen 10 und 18 Uhr näher kennenzulernen, hautnah Wissenschaft zu erleben und Technik auszuprobieren. Über 30 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus der Dahme-Region stellten sich und ihre Arbeit rund um die LOK 21 und entlang des Hochschulrings in Wildau im Rahmen einer Zeltstadt vor und nahmen Besucherinnen und Besucher mit auf eine spannende Entdeckungsreise. Der Startschuss dafür fiel pünktlich um 10 Uhr: Gemeinsam mit Susanne Rieckhof, Vize-Landrätin des Landkreises Dahme-Spreewald, sowie den Netzwerk-Partner:innen Prof. Dr. Ulrike Tippe, Präsidentin der Technischen Hochschule Wildau, und Frank Nerlich, Bürgermeister der Stadt Wildau, eröffnete Gerhard Janßen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald und Sprecher des Regionalnetzwerks dahme_innovation, die diesjährige „Innovationsmeile".

Anschauen, Anfassen, Ausprobieren

Rund um die Zelte der Ausstellerinnen und Aussteller konnten Neugierige unter anderem Wissen und Geschick im Rahmen verschiedener Wettbewerbe unter Beweis stellen, Virtual-Reality-Anwendungen ausprobieren, 3D-Druck erleben, sich mit dem Flugsimulator in luftige Höhen schwingen oder mit einem Vakuumlabor experimentieren. Im Rahmen eines abwechslungsreichen Bühnenprogramms, das von Dr. André Lampe moderiert wurde, erfuhren Besucherinnen und Besucher außerdem mehr dazu, wie KI die Gesundheitsvorsorge unterstützen kann, dank welcher Materialien die Rotorblätter von Windrädern gleichermaßen leicht und stabil gebaut werden und wie Nabelschnurblut dabei helfen kann, Tumorerkrankungen zu heilen. Klein und Groß konnten zusätzlich auch Einblicke in Digitalisierungsprojekte in der Region gewinnen, sich mit auf eine Reise durch den Kosmos nehmen lassen und im Rahmen der Kinder-Universität erfahren, wie eine Ampel funktioniert.



Am Stand der „GEMTEC GmbH" aus Königs Wusterhausen kreierten Jugendliche kleine Schriftzüge mit dem 3D-Pen und ließen kleine Metallobjekte entstehen. Foto: Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald | Fotograf: Oli Hein, Zeuthen

„FabMobil" öffnete seine Türen

Nur wenige Meter weiter lud das FabMobil als fahrendes Kunst-, Kultur- und Zukunftslabor dazu ein, mithilfe von Digitaltechnik und Werkzeugmaschinen Zukunftstechniken wie Robotik und Programmieren zu erleben. Auch ein Segway-Parcours, die Mobile Digitale Fabrik des Mittelstand-Digital-Zentrums Spreeland, eine Hüpfburg und eine Pedelec-Testfläche zählten zu den diesjährigen Attraktionen. Mit dabei war auch die Fahrbibliothek des Landkreises Dahme-Spreewald, die Besucherinnen und Besucher vor Ort zum Schmökern einlud.

„Die Innovationsmeile war auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg", freut sich Susanne Rieckhof, Vize-Landrätin des Landkreises Dahme-Spreewald. „Es ist schön zu sehen, wie aufgeschlossen und neugierig die Besucherinnen und Besucher gegenüber Technik und Wissenschaft sind – seien es Innovationen der Telemedizin oder Forschungsprojekte aus dem Bereich Umwelttechnik, die hier im Landkreis Dahme-Spreewald ihren Ursprung haben. Ich bin überzeugt, dass wir alle am Ende des Tages mit neuen Eindrücken, Erkenntnissen und Ideen nach Hause gehen konnten. Mein Dank gilt den Besucherinnen und Besuchern sowie den Ausstellenden und allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Ich freue mich schon auf die nächste ‚Innovationsmeile'!"

Auch Gerhard Janßen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald und Sprecher des Regionalnetzwerks dahme_innovation, zieht ein positives Fazit: „Von Mobilität und Digitalisierung bis hin zu Greentech und Life Sciences – die Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen in der Region arbeiten eng zusammen, um spannende Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. Damit schaffen sie wichtige Voraussetzungen für das Wirtschaftswachstum und die Zukunftsfähigkeit des Landkreises Dahme-Spreewald. Die ‚Innovationsmeile' hat all diesen engagierten klugen Köpfen nun bereits zum zweiten Mal eine Bühne gegeben und insbesondere die jüngeren Besucherinnen und Besucher spielerisch an Technik und Wissenschaft herangeführt. Ich freue mich sehr, dass wir mit der ‚Innovationsmeile' auch in diesem Jahr wieder einen Ort geschaffen haben, an dem Neugier und Begeisterung für Innovationen geweckt werden und der Dialog zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Bürger:innen gefördert wird. Vielen Dank an alle Beteiligten, die diesen Tag ermöglicht haben!"



Am Stand der „Green City Solutions GmbH" aus Bestensee informierten sich Susanne Rieckhof (Vize-Landrätin Landkreis Dahme-Spreewald), Prof. Dr. Ulrike Tippe (Präsidentin der Technischen Hochschule Wildau), Gerhard Janßen (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald) und Frank Nerlich (Bürgermeister der Stadt Wildau) zu den luftreinigenden und -kühlenden Eigenschaften von Moos (v.l.n.r.). Foto: Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald | Fotograf: Oli Hein, Zeuthen

Stadtgeschichte ARBEITERSIEDLUNG

Unser Stadtbild wird in besonderer Weise durch die Schwartzkopff-Siedlung entlang der Karl-Marx-Straße und Friedrich-Engels-Straße geprägt.

Diese Wohnhäuser wurden von der Berliner Maschinenbau AG (Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft, vormals L. Schwartzkopff, Berlin) errichtet.
Die BMAG nahm Ende des 19. Jahrhunderts einen solchen Aufschwung, dass die alten Werkstätten in Berlin nicht mehr den steigenden Ansprüchen genügten. Der Lokomotivbau war dabei immer ein Hauptzweig der Fabrikation. Sowohl für die Montage- und Transportvorrichtungen als auch das Probefahren reichte der bisherige Platz an der Berliner Chausseestraße nicht mehr aus. Im Jahr 1897 wurde daher beschlossen, die neue Lokomotivfabrik an anderer Stelle zu errichten.
Bereits im Herbst desselben Jahres wurde in Wildau ein 600.000 m^2 großes Grundstück entlang der Berlin-Görlitzer-Eisenbahn einschließlich einem 650 m langen Uferbereich an der Dahme gekauft. Sowohl die Lage an der Bahnstrecke als auch der Zugang zum Wasserweg waren entscheidende Kriterien. 1898 begann der Bau der Fabrikanlage und schon am 1. September 1900 war Betriebsbeginn.

In der Anfangszeit kamen Hilfsarbeiter und Angelernte aus den umliegenden Orten, während vorwiegend Facharbeiter täglich mit dem Schwarzen Zug nach Wildau gebracht wurden. Um gut ausgebildete Arbeiter und Angestellte als Stammpersonal für den Werksstandort zu gewinnen und mit der Vergabe einer Wohnung an den Betrieb zu binden, wurde frühzeitig entschieden, eine Werkssiedlung zu errichten. Der Antrag zum Bau einer Arbeiterkolonie einschließlich Wohlfahrtseinrichtungen wurde am 14. November 1899 genehmigt.
Neben kurzen Arbeitswegen sollten auch gute Wohn- und Umfeldbedingungen für die Arbeiter und ihre Familien geboten werden. Daher wurden für die Einwohner außer den Wohnungen im Laufe der Jahre unter anderem eine Postagentur, ein Kasino und die am 22. November 1900 fertig gestellte Schule mit Turnhalle erbaut sowie ferner Einkaufsmöglichkeiten und Gelegenheiten zur Geselligkeit geschaffen.

Fabrikhallen, Verwaltungsgebäude und Arbeitersiedlung sind einheitlich als Massivbauten im märkischen Backsteinstil errichtet worden.

Ludwig Witthöft war hierbei als Regierungsbaumeister maßgeblich am Bau des Lokomotivwerkes und der Wohnsiedlung in Wildau beteiligt.

Mit der ersten Bauphase von 1900 bis 1902 entstanden 61 Familienhäuser für Arbeiter und 13 Familienhäuser für mittlere Beamte und Meister sowie ein repräsentatives Wohnhaus mit großem Garten für den Betriebsleiter.

Die ersten zweistöckigen Doppelhäuser stehen in Ost-West-Ausrichtung mit den Giebelseiten zur Straße hin. Ein Hauptweg führt jeweils zu zwei Häusern.
Jede Arbeiterwohnung war in Wohnstube, Schlafstube, Küche, Speisekammer, Korridor und Innen-WC aufgeteilt. Weiterhin gehörten ein Kellerverschlag, Dachboden- sowie Gartenanteil dazu. Die Wohnungen für mittlere Beamte und Meister waren insgesamt etwas großzügiger geschnitten und um je eine weitere Wohn- und Schlafstube sowie einen Baderaum ergänzt.
Sämtliche Häuser waren mit Wasserleitung, Gasleitung, elektrischem Licht sowie Anschluss an die Kanalisation versehen.

Die Architektur sah eine Abwechslung in der Fassadengestaltung vor, um trotz einheitlicher Grundrisse eine Eintönigkeit zu vermeiden. Durch die gesamte Siedlung führte ein schmiedeeiserner Zaun, der den Gehweg von der Hauptstraße trennte. Die Erstanlage der Hausgärten erfolgte noch durch die Firma, die nachfolgende Pflege lag dann bei den Mietern.
Die Trinkwasserlieferung für die gesamte Siedlung erfolgte durch ein mit der Zentralkraftanlage des Werkes verbundenes Wasserwerk. Das Gebrauchswasser wurde zurück zu einer Wasserkläranlage geleitet. 1919 folgte dann sogar die elektrische Straßenbeleuchtung im Ort.

Das Teltower Kreisblatt berichtet unter dem Datum 20. August 1904: „Unter den in der Kolonie lebenden 1200 Einwohnern befinden sich zurzeit 1 Rektor, 4 Lehrer, 2 Ärzte, 1 Gendarm, 1 Postagent, 1 Heilgehilfe, 1 Drogist, 1 Kolonialwarenhändler, 1 Schnittwarenhändler, 1 Uhrmacher, 1 Schneider und 2 Schuhmacher. Von den 1800 Arbeitern der Schwartzkopffschen Fabrik wohnen in 64 Doppelwohnhäusern der Kolonie bereits über 400. [...] Die prachtvolle Villa für den Betriebschef ist fertiggestellt und in diesen Tagen von dem Leiter des Werkes, Herrn Regierungsbaumeister Witthöft, bezogen worden."

Für die Förderung des Weiterbaus von Wohnungen wurde 1906 von der Firma die Baugesellschaft Wildau mbH. gegründet. In den folgenden Jahren wurden so weitere 59 Wohnhäuser für Angestellte und Arbeiter sowie drei große hochwertig ausgestattete Familienwohnhäuser für höhere Beamte als parkähnliche Anlage errichtet.

Bis 1918 entstanden 164 Wohnhäuser mit 820 Wohnungen, insgesamt wurden 173 Wohnhäuser mit 911 Wohnungen gebaut. Bei den ersten erbauten Häusern herrschte noch das Zwei- und Vierfamilienhaus vor. Später ist man zu Sechs-, Neun- und Zwölffamilienwohnhäusern übergegangen.

Obwohl die Schäden während des Zweiten Weltkrieges durch den größten Bombenangriff alliierter Verbände auf Wildau am 8. März 1944 glücklicherweise gering waren, traf es aber doch einige Gebäude. Zum Beispiel das Haus mit der Bäckerei Lehmann in der Schwartzkopffstraße 120, heute die Karl-Marx-Straße 123 mit dem Seniorentreff.

Ab den 1990er-Jahren bis zur Fertigstellung 2010 wurde die Siedlung unter strengsten Auflagen der Denkmalbehörden umfassend saniert und modernisiert. Die WiWo wurde dafür mit dem Deutschen Bauherrenpreis 2011 in der Kategorie Modernisierung und dem Sonderpreis *Denkmalschutz im Wohnungsbau* ausgezeichnet.



Zum Ende der Bauphasen hin wurden an der Hauptstraße drei dreistöckige Wohnhäuser errichtet. Im unteren Stockwerk befand sich in einem dieser Häuser eine Apotheke, während in einem zweiten eine Konsumanstalt untergebracht war. Diese Konsumanstalt verfügte neben den Verkaufsflächen über Lager- und Kellerräume und bot Fleisch, Gemüse sowie Kolonialwaren an.

Für die darauffolgende benötigte Erweiterung der Werkssiedlung wurde das Gebiet der Kirchstraße erschlossen. Es entstanden fünf Reihenbauten mit insgesamt 82 Wohnungen. Diese 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen waren mit Wasserleitung, Badeeinrichtung und elektrischem Licht ausgestattet.

Ortschronisten Wildau

Haus der Vereine
Eichstraße 3
15745 Wildau
E-Mail: ortschronisten@wildau.de
Tel.: 03375-507952 (AB)

Sommerglück auf zwei Rädern: Erfrischende Tour um Wildau

Es ist Sommer. Für die Meisten ist es ein Wort hinter dem sich viel Schönes verbirgt: Zeit haben, weil Urlaub ist, Sonnenbaden, Eis essen, Schwimmen gehen, einen Spaziergang machen, kühle Getränke im Biergarten genießen; kurzum einfach draußen sein und die Zeit genießen. Unsere folgende Radtour bietet auf 18 Km ganz viel Sommerglück. Packen Sie die Badesachen ein, satteln Sie vor der Haustür auf und entdecken Sie die wasserreiche Umgebung Wildaus!



Fotos: Dahme Seenland

Strandbad Neue Mühle

TMB Foto Archiv, Steffen Lehmann

Von Wildau nach Königs Wusterhausen: Historische Sehenswürdigkeiten entdecken
Auf sicheren Radwegen führt der Weg zuerst nach Königs Wusterhausen. Die kleine Sightseeing-Tour führt durch die Innenstadt, vorbei an der **Kreuzkirche** und dem **Dahmelandmuseum.** Das Schloss des Soldatenkönigs versteckt sich im sommergrünen **Schlosspark** und zeigt sich erst beim Erreichen der Hauptzufahrt. Beachtenswert ist auch die alte **Wassermühle**, die schon seit dem 14. Jhd. das Stadtbild an ihrem Standort bestimmt. An der Stadtschleuse geht es weiter geradeaus, bevor am Stadion der Freundschaft in Richtung Tiergarten abgebogen wird.

Durch den Tiergarten: Natur und Geschichte erleben
Der **Tiergarten** ist der erhaltene Teil des Jagdgebietes des Königs Wusterhausener Schlossherrn. Hier wurden u.a. Fasane und Rebhühner gehegt, damit stets genügend Wildbret für die königliche Tafel zur Verfügung stand. Heute führt der beliebte Wanderweg **Rundweg Tiergarten** an 11 mannshohen Holzschnitzfiguren vorbei. Sie illustrieren Geschichte und Geschichten rund um das Waldgebiet. Entlang dieser Radroute können 4 dieser Figuren entdeckt werden. Es lohnt sich einen kurzen Stopp einzulegen und auf den jeweiligen Infotafeln zu erfahren wie die Spukbrücke zu ihrem Namen kam, was es mit den Fischern in Senzig auf sich hat, wie der gewitzte Bauer Berthold dem Strick entkam und warum seine Majestät höchstselbst mitten im Wald steht.

Badestopp in Neue Mühle
Von hier sind es nur wenige Meter bis zur **Schleuse Neue Mühle.** Von der erhöhten Fußgängerbrücke lassen sich

die Schleusenvorgänge gut beobachten. Am jenseitigen Ufer der **Staabe** befindet sich das **Strandbad Neue Mühle.** Ein längerer Badestopp ist hier ein Muss. Die riesige Liegewiese, ein Strandcafé, ein Ruderbootverleih, Rettungsschwimmer und ein Nichtschwimmerbereich sorgen für einen entspannten und kurzweiligen Badeaufenthalt. Der Panoramablick über den **Krimnicksee** ist inklusive.

BunBo_Zernsdorf

Schleuse Neue Mühle

Klein Venedig

Halbzeit in Zernsdorf

Die Route führt weiter durch den Ortsteil Neue Mühle entlang der Küchenmeisterallee bis nach Zernsdorf. Der Wendepunkt der Radroute ist an **Paulines Hafencafé** erreicht. Hier lassen sich, etwas erhöht sitzend, wunderbar der **Krüpelsee** und die bunten Hausboote am Steg überblicken. Zu Beginn des Rückweges fällt der **Wasserturm Zernsdorf** ins Auge. Er gehörte um 1900 zur Schwellentränkanlage auf dem Gelände der Königlichen Eisenbahn. Heute ist er denkmalgerecht saniert und beherbergt ein Blockheizkraftwerk für die Wohnhäuser der Umgebung.

Nächste Ausfahrt: Klein-Venedig

Auf dem Rückweg führt ein Abzweig an den **Tonteichen in Neue Mühle** vorbei. Vor über 100 Jahren hat der Architekt und Landvermesser Rudolf Küchenmeister die dortigen Tonseen und das umliegende Terrain zu einer wunderbaren Parklandschaft mit kleinen Teichen und Kanälen gestaltet. Sechs Brücken überspannen das malerisches Wasserlabyrinth. Daher wird dieser Ortsteil auch **Klein-Venedig** genannt. Hin und wieder lassen sich Paddler entdecken, für die Klein-Venedig ein echter Geheimtipp ist. Der Rückweg verläuft nun weiter durch Niederlehme zurück nach Wildau.

Gastronomie-Tipps entlang der Route:

Mühlencafé, Königs Wusterhausen, Riedels Gasthof, Neue Mühle, Strandcafé im Strandbad Neue Mühle, Paulines Hafencafé, Zernsdorf (über Öffnungszeiten vorab informieren)

Tipp: Minibadehosen-Touren für die ganze Familie

Unsere Minibadehosen-Touren sind kurze Radtouren für Familien mit Badegarantie. Mit den 11 Radtouren können Sie auf maximal 25 Kilometern Länge nicht nur die schönsten Badestellen des Dahme-Seenlandes entdecken, sondern auch viel Sehenswertes entlang der Strecken erleben.

Fotos:

BunBo-Zernsdorf	TV Dahme-Seenland e.V., Pauline Kaiser
Klein Venedig	TV Dahme-Seenland e.V., Sandra Fonarob
Schleuse Neue Mühle	TV Dahme-Seenland e.V., Petra Förster
Spukbrücke	TV Dahme-Seenland e.V., Sandra Fonarob
QR-Code Routentrack	TV Dahme-Seenland e.V.

Ansprechpartner:

Tourismusverband Dahme-Seenland e.V.

Sandra Fonarob
Tel. 03375 252017
s.fonarob@dahme-seenland.de
www.dahme-seenland.de



Sportverein HSV

Sommer, aber kein bisschen Pause



Fotos: HSV Wildau

Die Regelmäßigkeiten einer langen Saison waren für den Großteil der Wildauer Handballer schon seit Anfang Juni Geschichte, so dass Training und Punktspiele häufig Saisonabschlüssen und Turnierteilnahmen wichen. Während die Frauenmannschaft bei einem Beachhandballturnier am Ostseestrand von Damp ihren Spaß hatte, probierte sich die männliche D-Jugend beim Teamevent im Bogenschießen.

Im Jahr der Olympischen Sommerspiele von Paris nahmen die jüngsten Mannschaften im Spielbetrieb an der landesweiten Mini-Olympiade teil, bei der die weibliche E-Jugend beim Finalturnier in Cottbus unter spanischer Flagge den vierten Platz erreichte.

Einige der Wildauer Talente des männlichen Jahrgangs 2009 durften dank ihrer starken Leistungen in der Oberligasaison den Handballverband Brandenburg im Wettkampf mit den anderen Landesauswahlmannschaften vertreten.

Kurz vor den Sommerferien fanden dann die traditionellen Höhepunkte im HSV-Kalender statt. Ende Juni ging es mit über 100 Teilnehmer/-innen zu den Lübecker Handballdays, dem größten alljährlichen Jugend-Rasenturnier Europas. Nach einer abenteuerlichen Anreise hatte das nordische Wetter wie gewohnt viele Facetten - einem sehr sonnigen Samstag folgte ein nasskalter Sonntag, so dass sich viele glücklich schätzten, im Normalfall eine Indoor-Sportart zu betreiben. Die Leistungen und Ergebnisse lassen auf eine gute Saison in den neuen Jahrgängen hoffen, wenn der Ball Mitte September auch wieder durch die Wildauer Sporthalle fliegt.

Den endgültigen Abschluss fand die Saison wie jedes Jahr im KiEZ Frauensee. Auch hier zelebrierten 120 Sportler/-innen ganz im olympischen Sinne diverse Wettkämpfe, wie auch das obligatorische Mix-Beachhandballturnier. Am Abend wurden die Erfolge der vergangenen Monate gemeinsam ausgewertet und gefeiert.

Die Zeit zwischen Saisonende und dem Start der neuen Spielzeit ist auch neben der verdienten Erholung und der schweißtreibenden Vorbereitung gut ausgefüllt: Spieltage von zwölf Mannschaften müssen geplant werden, die Trikots und Trainingsutensilien erhalten eine Prüfung und ggf. Reparatur, die Kampf- und Schiedsrichter, sowie die Trainer/-innen bilden sich weiter.

Ganz besonders freuen wir uns über die zahlreichen neuen jungen Unparteiischen, die in einem Kompaktkurs ihre Schiedsrichterlizenz abgelegt haben und zukünftig neben ihren eigenen Wettkämpfen den Spielbetrieb der anderen Mannschaften ermöglichen.

Der HSV wünscht eine schöne Sommerpause und freut sich auf viele Interessierte beim Start in die Spielzeit 2024/25.



Sportverein Motor Wildau e.V.

Medaillentitel für SV Motor Wildau

Vom 08.-12.Mai 2024 fand in Brunnthal bei München die Deutsche Meisterschaft der A-Jugend im Bowling statt. Die Jugendbowlingabteilung des SV Motor Wildau stellte zwei Mädchen für die Mannschaft des Landesverbandes Berlin und wurde prompt mit Medaillen belohnt.

Seit Wochen bereiteten sich die Nominierten auf das höchste nationale Turnier vor. Beim Vereins- und Kadertraining übte Trainer Christian Homann mit seinen Schützlingen die genaue Anlaufabfolge, das Treffen des Zielpunktes und das Räumen. Dieser Fleiß zahlte sich aus. Die Mädchenmannschaft, bestehend aus Fiona, Lena, Leonie und Carolin, holte sich in einem spannenden Finale die Silbermedaille, nur den Mädchen aus dem Landesverband Sachsen mussten sie sich geschlagen geben. Carolin vom SV Motor Wildau startete zum ersten Mal in dieser Altersklasse und erspielte sich im Einzelwettbewerb eine Bronzemedaille. Als eine der Jüngsten setzte sie sich gegen weitaus erfahrene und ältere Spielerinnen durch. Um ihre Medaillensammlung zu komplettieren, holte sie sich zusammen mit Fiona auch noch die Goldmedaille im Doppel.

Trainer Christian Homann ist mehr als zufrieden über diese Ausbeute. „Wir sind ohne Erwartungsdruck gestartet und wollten zunächst hauptsächlich Erfahrungen sammeln. Besonders stolz bin ich auf meine Schützlinge Lena und Carolin. Carolin konnte Erlerntes sehr gut umsetzen und bewies Nervenstärke. Doch auch die anderen Mädchen der Berliner Mannschaft bewiesen Durchhaltevermögen und Stärke, denn die Konkurrenz war echt stark."

Für Christian Homann regnete es als Landestrainer der Jungen ebenfalls Medaillen. Die Mannschaft mit Shane, Willem, Roy und Jonas erspielte Bronze. Im Einzel und All Event gab es Medaillen für Shane (Gold) und Willem (Bronze). Auch im Doppel errangen Shane und Willem den 3.Platz.

Wird es jetzt etwas ruhiger beim Jugendbowling? „Nach dem Turnier ist vor dem Turnier", schmunzelt Christian Homann. „Wir bereiten uns nun auf die kommende Saison vor und im September steht das große Jugendturnier in Hamburg an, bei dem wir den Wanderpokal vom letzten Jahr verteidigen werden. Langweilig wird es bei uns garantiert nicht." Wer sich ebenfalls im Bowling ausprobieren möchte, kann zum Jugendtraining des SV Motor Wildau ins A10-Bowling in Wildau vorbeikommen - immer donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr (außer Ferien).

Siegerehrung Doppel weibliche Jugend
1 Carolin Homann & Fiona-Nadine Lindemann (Berlin)
2 Svenja Tarnow & Maxine Bolek (Württemberg)
3 Saskia Kirschke & Lea Hassforth (Bayern)
3 Charlie-Marie Nordmann & Johanna Schimke (Sachsen)





Der Campus der TH Wildau wird zur Rennstrecke!



Runnersday TH Wildau

3. Wildauer Runners' Day am 13. Oktober 2024

Schnürt eure Laufschuhe – der Startschuss fällt bald! Am 13. Oktober 2024 findet erneut der beliebte Wildauer Stadtlauf für Jung und Alt an der Technischen Hochschule Wildau statt.

Seit 2018 organisiert die TH Wildau zusammen mit der Stadt Wildau dieses Event, dass immer wieder auf hohe Nachfrage stößt. Schon in den ersten Jahren konnten die Läuferinnen und Läufer verschiedene Strecken vom Campus durch die Stadt laufen. Sogar im Pandemiejahr 2020 bot das Organisationsteam eine Alternative im Otto-Franke-Stadion an, die als „Stundenlauf" stattfand. 2022 wurde zum 30-Jährigen Bestehen der Technischen Hochschule Wildau der 30-Stunden-Jubiläumslauf durchgeführt.

2024 ist es nun endlich soweit, der Wildauer Runners'Day soll in seiner ursprünglichen Form stattfinden. Es stehen vier verschiedene Laufstrecken zur Auswahl:
1 km | ab 5 Jahre | 9:30 Uhr | 5,- Euro
3 km | ab 8 Jahre | 9:50 Uhr | 5,- Euro
5 km | ab 10 Jahre | 10.10 Uhr | 10,- Euro
10 km | ab 14 Jahre | 10.30 Uhr | 15,- Euro

Ab 5 Jahren kann wirklich jede und jeder mitmachen. Die Strecken starten und enden auf dem Campus der TH Wildau und führen durch die Hochschulstadt Wildau. Die Plätze sind begehrt und eine Anmeldung ist dringend erforderlich: http://www.th-wildau.de/runners-day

****Helfende Hände gesucht**:**
Um ein solch großes Event durchzuführen, werden noch tatkräftige Helferinnen und Helfer für die Bereiche: Streckenposten, Anmeldung & Verpflegung benötigt. Als Dankeschön gibt es eine kleine Überraschung. Wenn Sie unterstützen möchten, wenden Sie sich gerne an das Organisationsteam Sahra Weber und Arne Sippel (arne.sippel@th-wildau.de).

Gewinnen Sie einen Pflanzen-Gutschein

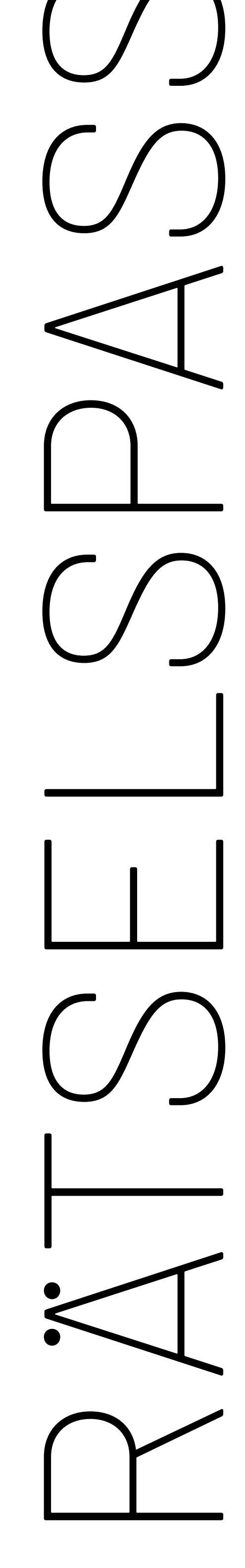
Rätselfreunde aufgepasst: Auch heute gibt Ihnen der „Wildauer Stadtbote" ein Rätsel auf. Knobeln Sie mit und trainieren Sie damit Ihr Gehirn. Wer das Lösungswort gefunden hat, schickt es bitte bis zum 03. Oktober 2024 mit Angabe der Adresse und Telefonnummer an:
WiWO Wildau, Friedrich-Engels-Straße 40, 15745 Wildau
(per Mail: stadtbote@wiwo-wildau.de)

Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges einen Einkaufsgutschein im Wert von 20,-€ für „Pflanzen Kölle".

In der Mai-Ausgabe hieß das Lösungswort „Zeitmaschine". Friederike Wünsch gewann einen Einkaufsgutschein im Wert von 20,-€ für „Pflanzen Kölle".

Hinrich-tungsart	Verbes-serung	engl. Himmel	Gesichts-teil		Geschwätz		Stadt in Finnland		Inbegriff		Ge-schmeiß
								(9)			
Abk. für: Eigen-kapital			Küchen-gefäß -gerät		Zeichen für: Blei		Kfz.-Kennz. für Por-tugal		Zeichen für: Thallium		(3)
europäi-sche In-sel				Stadt in Brasi-lien							
Ver-ordnung		Neben-fluß d. Weser		Stadt im Ägypten			männl. Vorname				
					Tonbe-zeich-nung			Alarm-gerät	Kfz.-Kennz. für Tu-nesien		
matt						Römisch: 1501	TV Sender			Kfz.-Kennz. für Antillen	
russ. ja	Zahl				Teil d. Bibel		Grabge-fäß	(2)			
		Förder-wagen		(8)			Absicht		Kfz.-Kennz. für Alba-nien		
Kopf-schmuck	Ausruf	kampieren		exo-tisches Tier						Prophet der Bibel	Hand-werks-zeug
(6)			(5)		europäi-scher Fluß	Zeichen für: Natrium		Sorte	Bewil-ligung		
Land-besitz					(10)				tot		
Abk. für Ober-geschoß			Kfz.-Kennz. für Augs-burg	Eifel-kratersee	(1)				Kfz-Z.f.: Steinfurt		
Kfz.-Kennz. für Pars-berg	Gewichts-einheit			Zeichen für: Hafnium		Kfz.-Kennz. für Nür-tingen	(11)		Kfz.-Kennz. für Ös-terreich		Ver-hältnis-wort
			Kfz.-Kennz. für Cuba	(4)	Kfz.-Kennz.für Alten-kirchen			Frauen-name	(7)		
franz. Bahn-gesell-schaft					durch,mit				Vorsilbe		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11



Termine und Nachrichten


evangelische Friedenskirche Wildau

Gottesdienste der ev. Friedenskirche Wildau

Gottesdienste vom August-Oktober

02.08. 17:00 Uhr Fest-Gottesdienst - Pfn. Mix mit Dank an die Ehrenamtlichen und Begrüßung neu Zugezogener anschließend Sommerfest
04.08., 11.08., 18.08. kein Gottesdienst in Wildau
25.08. 9:15 Uhr Gottesdienst - Lektorin Deller
01.09. 9:15 Uhr Gottesdienst - Sup. Dr. Nottmeier mit Abendmahl
08.09., 22.09. kein Gottesdienst in Wildau
15.09. 9:15 Uhr Gottesdienst - Pf. Frank
17:00 Uhr Konzert Wildauer Zupfmusikanten
29.09. 12:00 Uhr Erntedank-Gottesdienst - Pfn. Mix mit Abendmahl anschl. Mittagstisch
06.10. kein Gottesdienst in Wildau
13.10. 14:00 Uhr Gottesdienst - Pfn. Mix mit Feier der Goldenen Konfirmation
20.10. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Einführung von Laura Sziedat und Hans Henschel als Lektoren
25.10. 19:00 Uhr Taizé- Andacht

Andere Veranstaltungen

Mittwoch, 25.09., 14:30 - 16:30 Uhr Frauenkreis Dampferfahrt (ab Zeuthen)
dienstags 27.08., 24.09. jeweils 19:00 Uhr Gesprächskreis zur Bibel mit Frau Mendel
donnerstags "10 vor 12" Gebet für den Frieden
donnerstags 12:00 Uhr Gemeinsames Essen für Alleinlebende

Adressen der kath. Kirchen, die zur kath. Pfarrei Zur Heiligen Dreifaltigkeit Königs Wusterhausen/Eichwalde gehören:

St. Elisabeth, Friedrich-Engels-Str. 23, 15711 Königs Wusterhausen
St. Antonius, Wusterhausener Str. 33, 15732 Eichwalde
St. Hedwigskapelle, Mozartstr. , 15741 Bestensee

Gottesdienste

samstags jeweils um 18.00 Uhr
03.08. , 17.08., 31.08., 14.09., 04.10., 26.10. – Königs Wusterhausen
10.08. , 07 09. , 28.09., 12.10. – Eichwalde
24.08. , 21.09. , 19.10. – Bestensee

Sonntags jeweils um 09.00 Uhr in Eichwalde
10.30 Uhr in KW

Besonderheiten im August

04.08. – 10.30 Uhr - Königs Wusterhausen als Kirchweih
10.08. – Gottesdienste getauscht:
09.00 Uhr – Königs Wusterhausen
10.30 Uhr – Eichwalde als Kirchweih
18.08. – Eichwalde mit Kinderkirche

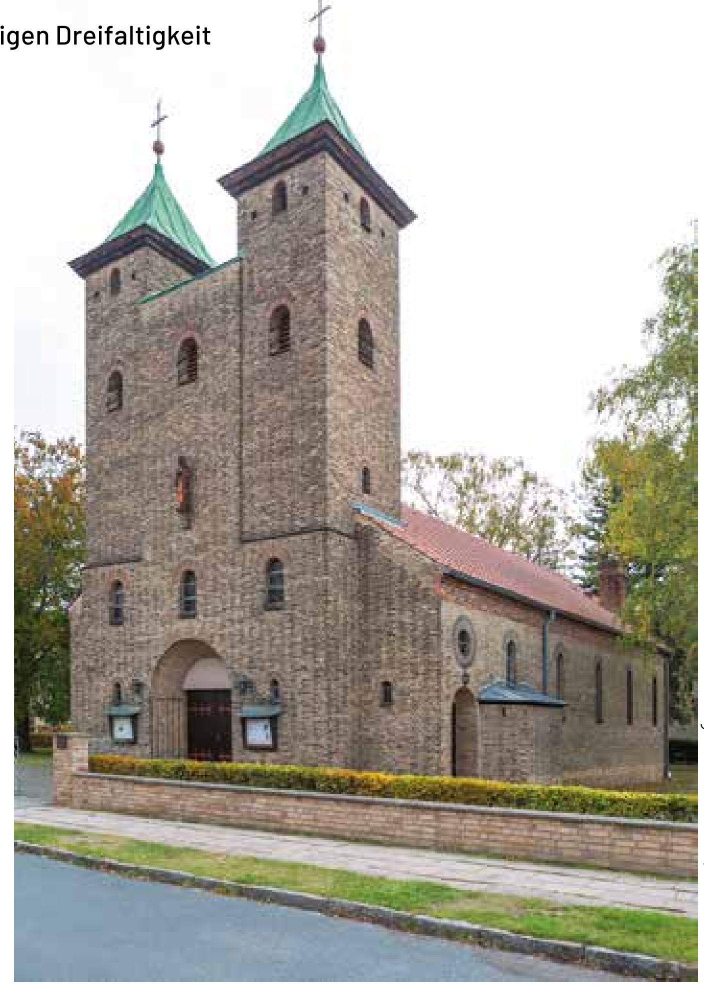
Besonderheiten im September

08.09. – beide Gottesdienste als Schuljahreseröffnungsgottesdienste mit Schülersegnung
15.08. – Eichwalde mit Kinderkirche

Besonderheiten im Oktober

06.10. – beide Gottesdienste als Erntedank
13.10. – beide Gottesdienste als Familiengottesdienste
20.10. – Eichwalde mit Kinderkirche

Rosenkranzandachten immer freitags um 19.00 Uhr in Königs Wusterhausen und sonntags um 17.00 Uhr in Eichwalde


Katholische Kirche Königs Wusterhausen, St. Elisabeth



Sehr geehrte Kundschaft!

Wir bedienen Sie

ab Mittwoch, den 31.07.2024
jeden Mittwoch

von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr
auf dem Wildauer Wochenmarkt
(Parkplatz gegenüber Rewe)

mit frischen Fleisch- und Wurstwaren
aus eigener Herstellung.
Jede Woche neue Angebote!!!
*****Ständig im Angebot*****
Schweine- und Rinderrouladen sowie Kohlrouladen nach Hausfrauenart (saisonbedingt auf Bestellung) und Grillspezialitäten nach Art des Hauses.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Bestellungen unter: 035476/ 465

Rösner Fleischwaren GmbH
Pretschener Str. 25 • 15913 Märkische Heide /OT Kuschkow



Spreewaldfleischer : Ab 31.07.24 auf dem Wochenmarkt



Alkan-Früchtebasar : Obst und Gemüse ab 1. September 20% Rabatt auf das gesamte Sortiment

Die WiWO baut für Sie

27 Wohnungen

im Hückelhovener Ring 15 und 33.

Vermietungskontakt:
zuhause@wiwo-wildau.de
oder 03375 5196-39

5x 2-Zimmer-Wohnung (64–65 m²), 3 barrierefrei
10x 3-Zimmer Wohnung (69–89 m²), 3 barrierefrei
10x 4-Zimmer Wohnung (99–103 m²)
1x 4,5- Zimmer Wohnung (123 m²)
1x 5- Zimmer Wohnung (155 m²)
3x Gewerbeeinheit (108–172 m²)

Der Bau wird voraussichtlich bis Ende 2024 fertiggestellt.
Ein Mietvertrag kann ab Anfang 2025 abgeschlossen werden.

www.wiwo-wildau.de

